Altprembliche Beitung Stadt und Cand. und Unzeiger für

Dieses Blatt (früher "Rener Elbinger Anzeiger") erscheint werftäglich und koftet in Elbing pro Onartal 1,60 Mt., mit Botenschu 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

Illustr. Sonntagsblatt — Candw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
"Der Hausfreund" (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3.

Mr. 246.

Elbing, Sonntag



Infertions-Auftrage an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition biefes Blattes. Inserte 15 Pf., Bohnungsgesuche und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. bie Spaltzeise ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagezemplar koftet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Rr. 13.

20. October 1889.

41. Jahrg.

Das Reichsgericht und der "grobe Unfug".

Das frühere Strafgesethuch enthielt u. a. einen Paragraphen, unter den man in reaktionären Zeiten vor allem mißliebige Preßstimmen zu subsummiren verstand, denen man auf andere Beise nicht beizustommen vermochte. Das Reichsstrafgesetzbuch hat diese Rautschutbestimmung, den sogen. Haß- und Berachtungs-paragraphen, beseitigt; statt seiner aber schien seit den letten Jahren ein anderer immer mehr in Geltung zu kommen und eine Anwendung finden zu sollen, an ben ber Gesetzgeber bei Erlaß des Strafgesetzbuches in keiner Weise gedacht hat — der Paragraph vom groben Unsug. Derselbe (§ 360 R.=Str.=V. Nr. 11)

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit haft wird bestraft: wer ungebührlicherweise ruhe= störenden Lärm erregt oder wer groben Unfug verübt.

Nach den in den ersten Jahren nach Erlaß des R.=Str.=G. ergangenen reichsgerichtlichen Entscheidungen ift "grober Unfug" nicht nur dann vorhanden, wenn die Ruhe der Allgemeinheit gestört wird; dieselbe kann auch in einem die Sitte und den Anstand verletzenden Berhalten gefunden und durch die Presse verübt werden. In dieser Beziehung wurden zunächst Anfündigungen von Wahrsagerinnen, wie sie sich nament= lich in Berliner Blättern fanden, als grober Unfug bestraft — womit man unserer Ansicht nach schon über die eigentliche Absicht jener Bestimmung hinausging. Dann tam es auf Grund derfelben gar zu Unklagen gegen Zeitungen, welche im guten Glauben unrichtige Nachrichten verbreitet hatten. Schließlich aber ging man noch weiter. Das Reichsgericht hatte hinsichtlich dieser letztgenannten Anwendung der Unsugspara-graphen ausdrücklich erklärt, daß sie ausschließlich und allein nur zulässig sei gegenüber thatsächlichen Mittheilungen, die erwiesenermaßen falsch und außer-dem gegignet sein mußten eine unbestimmte Anzahl geeignet sein mußten, eine unbestimmte Anzahl von Bersonen durch Beunruhigung zu beläftigen. Nun aber dehnte man den Paragraphen noch mehr aus und wollte in jeder Kritik und Berichterstattung wissenschaftlicher, politischer, juristischer oder sonstiger Urt, sofern fie bestimmte Kreise in ihrer Dentungsart oder ihren Gefühlen verletze, als groben Unfug beshandelt wissen Ja, ein Landgericht ging so weit, alles als groben Unfug zu definieren, was einem andern Unbehagen zu bereiten geeignet sei! Bei folge-richtiger Durchführung einer solchen Anschauung wäre die Freiheit der Meinungsäußerung in einer Weise beschränkt worden, daß der Artikel 27 der Verfassung: Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darftellung seine Meinung frei zu äußern" so ziemlich in sein Gegentheil verkehrt worden wäre. Das Reichsgericht hat nunmehr ein bereits furz von uns erwähntes Erkenntniß erlassen, das dieser Ausbehnung und Auslegung des Unfug-paragraphen hoffentlich für immer ein Ende macht.

Der Thatbestand ist folgender: In der "Zittauer Morgenzeitung" erschien ein politischer Artikel, der heftige Ausfälle gegen die soge= nannten Kartellparteien enthielt und mit Anführung bon "11 Gehoten" schloß, die für das Berhalten jener Parteien maßgebend seien. Das Gericht verurtheilte den Redacteur der Zeitung wegen "groben Unfugs" weil der Aufjatz "eine an sich ungehörige Kundsgebung" enthalte, welche geeignet sei, "den öffentlichen Frieden zu stören, insofern er den Auspruch der Staatsbürger auf Achtung ihrer politischen und relisiölen Ucherrausung persehe giösen Neberzeugung verletze, dadurch zu Erwiderungen und selbst zu Gewaltthätigkeiten anreize und dadurch das Publikum behellige." Das Reichsgericht hat dieses Urtheil vernichtet und den Verfasser des Artitels frei-

gesprochen, und zwar aus folgenden Gründen: Zunächst betont das Reichsgericht im Unschluß an seine bisherige Rechtsprechung, daß die Strasbestimmung des § 360 Ar. 11 keineswegs eine allgemeine Strasandrohung gegen jeden störenden Eingriff in die unter dem Schutze der öffentlichen Ordnung stehenden Interessen und Gerechtsame enthalte, sondern daß dazu erforderlich sind solche den äußeren Bestand der öffentlichen Ordnung unmittelbar verletzende Ungebühr= lichkeiten, durch welche das Publikum schlechthin, nicht also ein individuell begrenzter Personenkreis gefährdet oder belästigt wird. Das Urtheil führt diesen Sat des näheren aus und erörtert die Frage, ob durch die Presse "grober Unsug" verübt werden könne. Nach= dem es diese Frage im allgemeinen bejaht hat, fährt es, zu dem concreten Fall übergehend, wörtlich fort: Die Urt, in welcher die Vorinstanz vorliegenden Falles den § 360 Ar. 11 auf einen politischen Zeitungsartikel anwenden will, kann nicht gebilligt werden. Diese Wethode würde in der That dahin sühren, was abselehnt werden muß, da die uinprünglich nur bubenschen haften Straßenunfug verbietende Strafnorm eine lubsidiäre Strafvorschrift unbestimmter Allgemeinheit wird, welcher der Strafrichter alles zu unterstellen be= fugt ist, was ihm "ungehörig" erscheint und doch unter die sonstigen Strasandrohungen mit ihrer wohlerwogenen begrifflichen Grenzen nicht paßt . . . Es ist auf dem Boden des Strafrechts nichtsjagend oder

Strafnormen ehrenkränkende Angriffe gegen Personen oder Einrichtungen, gegen den Staat oder sociale Klassen, gegen Kirche oder Religion verbieten. Außerhalb dieser Grenzen war es bewußte Absicht der Strafgesetzgebung, Freiheit der Meinungsäußerung in Rede und Schrift nicht einzuengen und außerhalb dieser Grenzen kann von einem Anspruche auf "Achtung politischer und religiöser Ueberzeugungen" nicht gesprochen wersen. Wenn beispielsweise § 180 des St.-G.-B. mit sorgsamfter Abwägung der Worte die frühere Fassung von St. 2007 des § 100 des preuß. Str.=G.=B. — durch die jede Friedensgefährdung durch Erregung von "Haß und Berachtung" gegen Staatsangehörige getroffen wurde aufgegeben und auf öffentliche Anreizung zu Gewaltthätigkeiten beschränkt hat; wenn im § 166 ebenso bestimmt die beleidigenden Angriffe gegen abstrakte Blaubensfäße als solche aus dem Bereiche des Strafschutzes ausgeschieden wurden, so darf jetzt nicht § 360 Nr. 11 dazu verwendet werden, um die flar erkenn= baren Absichten der Gesetzgebung illusorisch zu machen und die bloße Erregung von Haß und Verachtung gegen eine politische Partei oder die bloße Mißachtung abstrakter moralisch-religiöser Satungen unter der Bezeichnung "grober Unsug" zum Delikte zu stempeln. Wäre jede Verletzung der religiösen oder politischen Ueberzeugungen anderer schon um deshalb "grober Unsug", weil die Möglichsteit niemals auszuschließen ist des solches Parletzungen in Streite der palitischen ist, daß solche Verletzungen im Streite der politischen und kirchlichen Parteien zu "Erwiderungen, selbst Ge-waltthätigkeiten" sühren, so fiele damit die gesammte politische Tagespresse und die ganze Streitschriften-literatur, sobald sie in ihren Angrissen gegen die Weinungen anderer das dom Strafrichter nach seinem freien Ermessen für zulässig erachtete Maß überschreitet, unter die Censur des § 360 Nr. 11 des Strafgesetz-Daß hierfür der in erster Reihe die polizeiliche Ordnung, die äußere Ruhe und den sittlichen Unftand auf den öffentlichen Stragen und Plägen chütende § 360 Nr. 11 bes Strafgesethuchs micht bestimmt ist, bedarf teiner Aussührung. In wesentlicher Uebereinstimmung mit diesen Auss-führungen hat das Reichsgericht weiter durch Urtheil

vom 3. Juni d. J. folgende Entscheidung gefällt: "Als grober Unsug ist zu erachten: Die Versbreitung frivoler Weise ersundener Nachrichten senitationellen Gepräges, welche dazu angethan sind, Berwirrung, Bestürzung, Tumult im Publikum zu verursachen, in einer Druckschrift, einem Flugblatt oder einer Zeitung, nicht aber die bloße Erregung von Haß und Berachtung gegen eine politische Partei oder die bloße Mißachtung abstrakter moralisch = religiöser Satzungen.

Seit Jahr und Tag konnte man bekanntlich schon vielfach hören:

"Was man nicht befinieren kann,

Sieht man als groben Unfug an!" Nach der vorstehenden Entscheidung des Reichsserichts hat es damit hoffentlich ein Erde!

Politische Tagesübersicht. Inland.

Berlin, 18. Ottober.

— Heute, am Geburtstage Kaiser Friedrichs III. war die Burpurstandarte der Kaiserin Friedrich auf der Zinne des Palais mit schwarzen Trauerschleisen geschmückt und schwarz waren die Bänder an den drei Fahnen, die von der Balkonbrüstung hernieder hingen. Die Raiferstandarte auf dem Schloß und dem Palais Kaiser Wilhelm's waren auf Halbmast gezogen. An den Anschlagssäulen war angezeigt, daß die königslichen Theater heute geschlossen bleiben.

— Die Meldungen über den Ausfall der sächsenschlare geschlossen auch ausgesäusender

ischen Landtagswahlen gehen noch auseinander. Insbesondere ist nicht gewiß, ob die außerhalb des Cartell's gebliebene freisinnige Partei sich behauptet oder aber einen oder gar zwei Plätze eingebüßt hat. Für jede dieser Auffassungen liegen bisher Mittheilungen vor. Wie aber auch die Schlußrechnung sich gestalte, spoiel ergiebt sich aus allen Berichten, daß das kennzeichnende Merkmal dieser Wahlen ein erhebliches Wacksthum der Sociologungkreite ist. Wie wir auf Wachsthum der Socialdemokratie ist. Wie wir an anderer Stelle mittheilten, hat diese Bartei zwei Mandate gewonnen und verfügt im Landtage bereits über sieben Bläte. Das ift um so bemerkenswerther, als sowohl das active wie das passive Wahlrecht in Sachsen an einen Census geknüpft ist. Wahlberechtigt ist nur der Staatsbürger, der mindestens drei Mark direkter Staatssteuern zahlt, wählbar nur derjenige, welcher wenigstens dreißig Mark Staatssteuern entsrichtet. Ein sehr erheblicher Bruchtheil des Arbeiterschafte. standes ist somit vom Wahlrechte überhaupt ausgeschlossen. Der Sieg der Socialdemokratie gewinnt

dadurch noch an Bedeutung.

— Nach der "Post" haben die Kaiser von Deutschland und von Rußland sich nicht getrennt, ohne eine neue Zusammenkunft zu vereinbaren: Kaiser Alexander hat Kaiser Wilhelm gebeten, den großen Manövern beizuwohnen, welche im nächsten Sommer in Rußland ftattfinden werden, und unser Kaiser hat diese freundschaftliche Einladung seines hohen Gastes und Verwandten auf das bereitwilligste

natürlich, wie bei allen militärischen Angelegen= | heiten, geheim — gegen ben bei ber Stations-Inten-bantur beschäftigten Secretar D. endgistig verhandelt D. war bereits im Sommer, als man ber heiklen Angelegenheit auf die Spur kam, verhaftet worden, wurde aber mangelnder Beweise halber wieder aus der Haft entlassen und hat sich bis jetzt auf freiem Fuß befunden. Auch nach der Schlußverhandlung, über deren Ergebniß tiefes Schweigen beobachtet wird, ist D. auf freiem Juße verblieben. Wie aus zuberlässiger Quelle verlautet, wird ihm zum Borwurf gemacht, daß er auf einer dienstlichen Reise in Bremen ein Weinfrühstück von einem dortigen Agenten einer englischen Holzfirma nicht zurückgewiesen habe

— Am Dienstag Nachmittag hat der Chef des Generalstabes der Armee, Graf Waldersee, den Fürsten Bismark besucht und ist über eine Stunde bei ihm geblieben. — Was die beiden Herren mit einander gesprochen haben, wird nicht verrathen, jeden= falls aber ist diese aus offiziöser Quelle stammende Mittheilung verbreitet worden, um den Gerüchten

über "Unterströmungen" zu begegnen.
— Mit weiteren Enthüllungen broht Preuzzeitung, indem sie eine Darstellung der Geschichte des Kartells, "wie sie sich äußerlich und öffentlich in der Presse abgespielt hat", mit folgenden Worten schließt: "Welche Intriguen hinter den Koulissen gegen die "Kreuzzeitungs = Partei gesponnen worden, wo die treibenden Kräfte und die Hülfsarbeiter dieser Gegnerschaft zu suchen sind, wollen wir für heute noch unerörtert laffen. Wir werden abwarten, ob man es versuchen wird, einen Gegenbeweis (für den Kartellsbruch) aktenmäßig zu führen."
— Während der Abwesenheit des Staatssecretärs

Grafen Bismarck, welcher den Kaiser nach Athen begleitet, ist der Wirkliche Geheime Legationsrath Holftein mit Wahrnehmung der Geschäfte des Auswärtigen Umtes beauftragt worden.

Die Abwesenheit des Reichskanzlers von Berlin wird, wie es heißt, nicht lange dauern, seine Rücksehr aus Friedrichsruh dürste gegen den 25. d. M. erfolgen. Fürst Bismarck soll die Albsicht haben, an den Verhandlungen des Reichstags gleich im Anfang theilzunehmen.

— Der Kardinal hohenlohe wird nächstes Frühjahr nach Berlin tommen.

Bei den Feierlichkeiten in Athen wird auch der König von Belgien durch einen Gefandten, den Grafen Merode vertreten sein.

Ueber die lette Abstimmung in Frank reich liegen nunmehr folgende Daten vor: Eingeschriebene Wähler 10,520,230, abgegebene Stimmen 5,390,705. Die Stimmenabgabe erfolgte in folgender Weise: Republikaner 54 pCt, Monarchisten 32 pCt, Boulangisten 14 pCt. Hieraus ergiebt sich, daß es mit der Republik noch lange nicht so wacklig steht, als die Feinde des parlamentarischen Regiments glauben machen wollen.

Stuttgart, 18. Dft. Bei ber geftern im 7 württembergischen Wahlkreise Calw-Neuenburg-Nagold stattgehabten Reichstagswahl erhielt Landgerichtsrath Frhr. v. Gültlingen-Stuttgart (freikonf.) 7987, Rechts-anwalt Schieller (Bolkspartei) 4682 St. Der Erstere st sonach gewählt.

* Hamburg, 18. Okt. Der Streik der hiesigen Stauer ist so gut wie vollständig beendigt; alle größeren Stauergeschäfte arbeiten, während die kleineren den Streik sortselsen. Die Hasenarbeiten sind nicht beeinträchtigt.

* Münfter i. 28., 18 Oft. Freiherr v. Schorlemer-Alft veröffentlicht im "Westfälischen Merkur" eine Unsprache an seine Wähler, in welcher er mittheilt, daß er sein Landtagsmandat wegen Gesundheitsrücksichten und Ueberhäusung mit Arbeiten niedergeslegt habe. Er dankt den Wählern für das ihm während zwanzig Jahren geschenkte Vertrauen und bittet dieselben, fernerhin zum Zentrum zu halten, wie auch er thun werde.

Ausland.

Defterreich = Ungarn. Wien, 18. Oft. Das Rene Wiener Tagebl." behauptet, daß zwischen Serbien und Montenegro neuerdings ein Bündniß für gegenseitige Bertheidigung und gemeinsame Aftion abgeschlossen sei. Rußland habe Unterstützung des Bertrages zugesichert. — Der diesseitige Gesandte in Athen, Freiherr von Kosjek, ist mit der Vertretung des Raisers bei den in Athen stattfindenden Hochzeits= feierlichkeiten betraut worden. - Die gemeinsamen Ministerberathungen, an denen auch der österreichische Handelsminister de Bacquehem theilnahm, fanden heute mit einem unter Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Ministerrathe ihren Abschluß. Der Kaiser reist heute Abend nach Meran ab. — Wie die "Neue Freie Presse" wissen will, handelte es sich bei den zur Zeit statt-sindenden gemeinsamen Ministerberathungen auch um die Frage der Bezeichnung der Armee als kaiserlich und königlich. Das Blatt erinnert dabei an die in der letzten Frühjahrssession der Delegationen vom Ministerpräsidenten Tisza abgegebene Erklärung, die ungarische Delegation möge in dieser Sache die Hände positiv unrichtig, zu unterstellen, "die Staatsbürger" hohen Gastes und Berwandten auf das bereitwilligste nagenommen.

Der religiösen Ueberzeugung", deren Berletzung, weil sie zu "Erwiderungen und selbst Gewaltthätigkeiten" sühren kann, den öffentlichen Frieden stört. Ein solchen Aber den Schlegen der Keiler Bestechung in der vielbesprochenen sich ber neisten wurde, und fügt hinzu, die Frage sein den König nach Jassp zu berdienen. Wänsterprasident Catargie zu geseiten.

— Die Untersuchung in der vielbesprochenen Keiler Bestechung angelegenheit ist noch immer von zu sektroren reissich erwogen und seiner Frage seit kompetenten Faktoren reissich erwogen und seiner Frage seit kompetenten Faktoren reissich erwogen und seiner Frage ben den König nach Jassp zu ber Kegierung nicht binden, da die Frage von den König nach Jassp zu den König nach König nach Lausen den König nach König nach König nach Lausen zu den König nach Lausen zu den

Ergebniffen ber Ministerkonferenzen fühlen Blutes ent=

Grag, 18. Dft. Bon authentischer Seite wird ber= sichert, daß die Nachricht mehrerer Blätter über das Zusammentreffen des ehemaligen Fürsten von Bulgarien, jetigen Grafen Hartenau, mit dem Prinzen Ferdinand von Coburg in Paris unbegründet sei, da Graf Hartenau Graz in der letzten Zeit überhaupt

nicht verlassen habe. Krakau, 18. Okt. Gine Gerichtscommission aus Przempst begab sich nach Lublin in Russisch=Polen, um die dort verhafteten beiden österreichischen Deser= teure zu verhören, welche verdächtig find, die bekannten Mordattenkate auf zwei Officiere in Jaroslau verübt zu haben.

Schweiz. Bern, 17. Oft. Der Bundesrath wird nächstens ein betaillirtes Programm für die internationale Arbeiterschutz-Conferenz aufstellen; dann wird voraussichtlich noch in diesem Jahre die Ein= ladung an die europäischen Industriestaaten ergehen, die Conferenz zu beschicken. Als Zeitpunkt des Zussammentrittes der Conferenz ist der Mai 1890 in

Aussicht genommen. Bern, 18. Ott. Der Miterbauer des Giffelthurms Ingenieur Köchlin hat bei dem Bundesrath um die Konzession für die Erbauung einer Drahtseilbahn von Lauterbrunnen auf die Jungfrau nachgesucht. Die Bahn würde größtentheils in einem Tunnel bis zur Spitze der Jungfrau geführt werden. Die Kosten sind auf 10 Millionen Francs veranschlagt.

Frankreich. Paris, 18. Oft. Der Gedanke der fog. "gemischten Geschwader" findet bei dem französischen Admiral Bergaffe du Petit-Thouars, dem Befehlshaber Vonktat Setgusse Mittelmeerflotte, einen entschiedenen Bertheidiger. Nach seiner Ansicht haben die diessäh-rigen Flottenübungen dargethan, daß zu jedem Schlacht-schiffe einer Flotte, ein Kreuzer, ein Avie als Torpedojäger und je zwei Torpedoboote gehören. Panzern bestehende französische Mittelmeerflotte müßte also um 28 ungepanzerte Schnellschiffe und um Torpedoboote vermehrt werden. Das wird sich, selbst wenn der Borschlag des Admirals Petit-Thouars die Billigung des Marineministers finden sollte, nicht so schnell aussühren lassen, aber der Gedanke selbst steht keineswegs im Widerspruch mit dem neuen französischen Flottenbauplan. Der in der vergangenen Session von der Abgeordnetenkammer einstimmig be= willigte außerordentliche Kredit von 58 Millionen Francs sollte zu dem Bau folgender Schiffe verwendet werden: 1) drei gepanzerte Küstenvertheidiger von je 6700 To. Deplacement, von gleichen Typ wie "Ud-miral Trehouart", welcher in Lorient in Ban gelegt ist, 2) vier Torpedoavisos vom Typ "Lévrier", welches This in Larient schout wied und ein um 80 To Schiff in Lorient gebaut wird und ein um 80 To. größeres Deplacement als die Fahrzeuge des Typ "Bombe" besitzt, 3) zehn Hochses-Torpedoboote des Typ S 26, welches 36 Meter lang ist, von Normand gebaut wurde und die Probesahrten gut bestanden hat, 1) dreißig Torpedoboote von 34 Meter Länge, Typ Normand, für die Küftenvertheidigung. also, daß abgesehen von drei gepanzerten Küstenver= theidigern, Frankreich nur den Bau von leichten Schiffen vorgesehen hat. Das erklärt sich allerdings auch aus dem Umstande, das die französische Schlacht= flotte nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Schiffe die programmmäßige Stärke erreicht hat. Anderer= seits aber ist es klar, daß, je mehr die Anwendung von Brisarzgeschützen ermöglicht wird, die Bedeutung der schweren Schlachtschiffe sinken muß.

England. London, 18. Oft. England fordert die Pforte auf, die fretensische Frage schnellstens beiszulegen, da Versuche gemacht würden, die Angelegens heit auszubeuten

Belgien. Brüssel, 18. Ott. In der Boringe haben seit einigen Tagen in einzelnen Gruben die Kohlenarbeiter die Arbeit niedergelegt, heute ist auch in Mambourg und Marcinelle, in dem Kohlenbecken bon Charleroi, auf einzelnen Gruben die Arbeit ein-gestellt worden. Der Streik trägt bis jept indeß einen mehr lokalen Charakter, die Streikenden verhalten sich ruhig, ihre Gesammtzahl beträgt etwa 2000. Italien. Mailand, 18 Okt. Sämmtliche Brinzen und Prinzessinen des italienischen Königs-hanses tressen heute Abend hier ein und begeben sich zum Empfange des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin

zum Empfange des Raisers Wilhelm und der Raiserin Augusta Victoria nach Monza, wo das deutsche Kaiser= paar Morgen Vormittag 9 Uhr 30 Min. erwartet wird. Ministerpräsident Crispi ist bereits in Monza anwesend.

Türkei. Konstantinopel, 18. Okt. Die italie= nische Regierung hat den zum Nachfolger von Pho-tiades Pascha als türkischen Gesandten in Kom vor= geschlagenen Wahan Effendi ohne Angabe eines Grundes abgelehnt.

Rumanien. Bukarest, 18. Okt. Der König ließ heute bei Bakau das 3. und 4. Armeecops Revue passiren, womit das Manöver seinen Abschluß fand. Nach demselben gab der König seiner besonderen Genugthung über die Haltung und Ausbildung der Truppen, sowie über den ihm seitens der Bevölkerung bereiteten begeifterten Empfang Ausdruck. Der

die Fragen der Schiffssignale und des Tiefganges geladener Schiffe zu beschränken. Die Versammlung nahm später die Revision der internationalen Bestimmungen, um Zusammenstöße auf der See zu verhindern, in Berathung.

Elbinger Nachrichten. Wetter=Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland. Nachbrud verboten

20. Oft.: Bewölft, trübe, Regenfälle, zeitweife Aufflärung. Temperatur kaum verändert. 21. Oft. Beränderliche Bewölfung, zeitweise bedeckt mit Strichregen, dann aufflarend, fonnig,

Zeitweise auffrischende Winde. Bewölft, naftfalt, vielfach trübe, auffrischende Winde. Im Süden mehr Aufflarung und heller bei wenig veränderter Wärmelage. Vielfach Nebel oder Nebeldunft.

(Für biese Rubrit geeignete Artikel und Rotigen find uns aftets willkommen.)

Elbing, den 19. Oftober.

* [Personalien.] Den Oberlehrern an dem toniglichen Kealgymnasium zu Tilsit, August Gräter und Wilhelm Krüger, ist von dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts= und Medicinal=Angelegen= heiten das Prädikat "Prosessor" beigelegt worden. Es ist gestorben: der Ober-Grenzkontroleur Fürstenberg in Schmalleningken. Es sind befördert resp. versett der Ober=Control-Assistent v. Behr in Sensburg in gleicher Eigenschaft nach Gumbinnen und der Neben= Zollamts-Afsistent Erich in Laugkargen als Haupt-Zollamts-Affiftent nach Neidenburg. Dem Privat-vrster Gottfried Schulz zu Gr. Bestendorf im Kreise Mohrungen, dem Grenzaufseher a. D. Siever zu Danzig ift das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Staatsanwalt Nentwig in Breslau ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Memel ernannt

Stadttheater.] Daß Paul Hense der Novellist im Reiche des Blumenduft und Sonnenscheins ift, weiß auch der jüngste Backfisch, der einen vielgelesenen Henseband aus der Leihbibliothet fich holt. Daß er aber auch das Hohelied der Liebe im dramatischen Tonfall zu fingen vermag, davon legte die geftern aufgeführte "Beisheit Salomos" beredtes Zeugniß Salomo, der König der Juden, erhält aus dem benachbarten Arabien den Besuch der Königin von Saba, welche mit ihm ein Friedensbündniß beider Völker schließen will. Ihr Feldhauptmann Ben Islah, den es nach den Trauben in Salomos Weinbergen ge= lüftet, erhält dafür von dem Gartenaufseher einen Stockschlag auf die Hand, wofür der alte Saphat mit dem Verluste seiner Hand büßen soll — so lautet Salonos Richterspruch. Die flehenden Vitten Sa-phats Tochter rühren des Königs Herz und lehren ihn zugleich, daß Saphat den Schlag im Dienste des Königs gethan, worauf Salomo die Schuld auf sich nimmt und dem beleidigten Feldhauptmann seine Sand zum Widerschlage hinhält. Der Diener bußt die Schuld mit der abgeschlagenen Hand, der Herr nur mit Widerschlag — v. welche Weisheit! Freilich, in dem Reiche, wo Paul Heises zarte Geschöpfe wandeln, darf kein Blut sließen. Darum übertrumpft der arabische Feldherr noch den König, zerbricht die Weinrebe, wirst sie ihm vor die Füße und verzichtet auf Widerschlag. Die Königin von Saba ist jedoch von der weisen Gerechtigkeit und edlen Personlichkeit Salomos so eingenommen, daß sie in Liebe für ihn entglüht, ohne sich über ihr Gefühl klar zu werden. Sie ift von ihren fternkundigen Lehrern zu einem klugen, stolzen Weibe erzogen, das mit Brunhildentrop gegen die Liebe zum Manne wehrt und barum zwischen Haß und Liebe in leidenschaftlichsten Tonen hin und her pendelt, zumal ihr haß badurch Rahrung erhalt, daß Salomo ihr, der Königin, das arme Hirtenmädchen Sulamith vorzieht. Freilich auch er, der weise König, empfängt die Bestätigung seiner Lehre, daß aller äußerer Prunk eitel sei, dadurch, daß Sulamith die Königskrone verschmäht und ihrem Hadad, einem wilden Hirtenknaben treu bleibt. salomo vergiebt dem Hirten, daß er die Hand mit dem Dolch gegen ihn erhob, und vereint die Liebenden mit den Schlusworten an die Königin Bafis: Betheilte Freude vereinen, ift die Krone aller Weisheit! -- Abgesehen von den mehr geflüsterten als gesprochenen Worten der Entsagung, bot Herr Körner ein edles Bild des König Salogesprochenen Worten der Entsagung, bot bezahlt wurden. Futterkartoffeln kosteten 1 Mk. Körner ein edles Bild des König Saloer war sowohl imponirend in der Haltung als wohnhaften Lehrer wurden in der verslossenen Nacht

(England), Bibière (Frankreich) und Blaeß (Deutsch- stand ihm Helene Bensberg als Königin von Saba; und einer in der Leichnamstraße wohnhaften Arbeiterstand) zu beigeordneten Sekretären gewählt. Der es war ein völliges Aufgehen in das heiße Gesühl frau aus einer Kammer mittels Sinzieigens durch ein englische Delegirte, Hall, beantragte, die Debatte auf ungestillter Liebe und Rache, das namentlich im dritten Fenster ein neues Bett gestohlen. Alt von bannend schöner Wirkung war. Gine wunder= liebliche Figur, die von dem Dichter mit dem ganzen Schmelz seiner gottbegnadeten Poefie umgeben wurde, ist die junge Hirtin Sulamith, die durch all die Klippen am königlichen Hose immer wieder den allein richtigen Weg ihres Herzens findet, der sie schließlich in die Arme igres freuen Jugendgespielen von der Hirtenwaide zurücksührt. Henny Hocke wußte die Sulamith vorzüglich wiederzugeben und erntete mit ihren lebendigen, herzgewinnenden Tönen des Schmerzes Der Hirte Hadad fand in rauschenden Beifall. Julius Frwin gute Vertretung, auch die alte Umme Adischa (Abele von Kaler), der Feldhauptmann Ben Islah (Willy Schölermann) und der alte Gärtner Saphat (Hans Gwalter) ließen nichts zu wünschen übrig. Die Inseenirung war ansprechend und stylvoll, die Kostümirung in hohem Grade glänzend; das Ganze erfrente sich darum einer sehr wohlwollenden Aufnahme seitens des Bublitums.

* [Theaternotiz.] Sonntag wird Moser's unter-haltungsreiches Luftspiel "Der Hypochonder" mit Herrn Germann in der Titelrolle aufgeführt, nachdem es bei seiner ersten Darstellung in dieser Woche einen großen Heiterkeits-Erfolg erzielte. Besonders die Stadtverordneten-Sitzung mit ihren so verschiedenen Charaktertypen erregte die allgemeinste Heiterkeit. — Um Montag wird Paul Hepse's "Die Weisheit Salomos" zum ersten Male wiederholt. Das Stück, welches zu den allerbesten Novitäten gezählt werden muß, ist derart interessant und poetisch, daß der Besuch dieser trefflichen Vorstellung bestens empsohlen Jedenfalls hat die Direction durch diese Aufführung gezeigt, daß es ihr Ziel ist, uns ein Kunst= institut höheren Ranges zu bieten. An unserm Publikum ist es nun allerdings, die Direction in diesem schönen und ernsten Bestreben zu unterstüßen und zu fördern.

* [Verkauf.] Das Haus des Herrn Schlosser= meister Tornier Speicher-Insel ist Erbschaftsregu-lirungs halber verkauft und in den Besitz des Sattler=

meister Braat für 18,000 Mt. übergegangen.

* [**Besitzveränderung.**] Das dem Gutsbesitzer Herrn Hermann Bortheit gehörige, in Lichtselde beslegene Grundstück, ist den Preis von 116400 Mt. in den Besitz des Gutsbesitzers Herrn Karl Schlesier daselbst übergegangen.

"Das Turnen ift der Ruin der Jugend", erklärte der Landrath Martinius in Schwelm, als er dem Turnverein "Zur rothen Erde" den projektirten Fackelzug zu Ehren der 40jährigen Bereins=Jubiläums= feier untersagte. Bergeblich versuchte der Borstand des Bereins, den Herrn Landrath zur Rücknahme seiner Verfügung zu bestimmen. Es blieb den Tur= nern nichts übrig, als bei der Regierung in Arnsberg vorstellig zu werden. Der Regierungspräsident wunderte sich nicht wenig über das landräthliche Berbot. Nachdem zwischen der Regierung und dem Landrath ein Depeschenwechsel stattgefunden hatte, erfolgte die Aushebung des landräthlichen Verbots.

* [Den Beamten,] die bei ihren Dienstwerzrichtungen (Post und Telegraphie, Steuer, Eisenbahn) in Uniform erscheinen muffen und die im Militarverhältniß den Lieutenants-Grad und Chargen darüber hinaus inne haben, war es bisher gestattet, zu ihren Beamten-Uniformen den Offizier-Paletot zu tragen. Nunmehr ift ein Ministerial-Erlaß ergangen, nach welchem Beamte in Uniform nur den ihrer Uniform zugehören, derselben entsprechenden Paletot zu tragen

haben. * [Die Güterverfrachter] machen wir auf die bereits-seit dem 1. April d. J. für die Kgl. Preußi= ichen Staatsbahnen eingeführten, gegen früher wesentlich erleichterten Bedingungen für einmonatliche Frachtstunden aufmerksam. Diese wird bereits bei Beträgen von mindestens 300 Mt. monatlich für eine einzelne Güterkasse gegen Kautions= bezw. Sicherstellung gewährt. Näheres ist bei allen Güterverwaltungen zu

[Wochenmarkt.] Der heutige Wochenmarkt war namentlich von der Höhe aus überaus reich beschickt. Das Geschäft war denn auch ein überaus lebhaftes und tonnte jeder Räufer feinen Bedarf zu civilen Preisen decken. Das herrliche Herbstwetter begünstigt die Weide und hat diese eine größere Butterproduction zur Folge. Der Getreidemarkt war schwach beschieft und die Preise ohne Alenderung. Im Kartoffelmarkt entwickelte sich lebhaftere Theilnahme, namentlich für blaue späte Kartoffeln, die mit 1,70 Det.

feffelnd in der Sprache. Ebenburtig gur Seite 7 große fette Enten aus einem Stall mittels Einbruchs

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 19. Oktober. Der Vorsitzende dankt den Geschworenen für ihre anftrengende Pflichterfüllung und bittet, diefer Beriode ein freundliches Andenken zu bewahren, worauf die ausgelooften Herren den Sitzungsfaal verlaffen.

steht zur Verhandlung eine Sache wegen versuchten Mordes gegen den Schneider Heinrich Klingen-berg und Jacob Dyck. Die beiden Angeklagten find beschuldigt, sich zu Raubzügen vereinigt, am 6. Juli 1889 das Gehöft der Epp'schen Cheleute in Gnosau übersfallen, das Wohngebäude erbrochen und unter Anstellen. drohung von Gefahr für Leib und Leben mittelft eines Revolvers, Gegenftande geraubt zu haben. Später ist ein zweiter Raubzug gegen die Wittwe Tornier verübt. Die Angeklagten wohnten in Ml. Lichtenau und stammen aus Fürstenau. Der erste Raub handelte sich um geräucherte Schinken; nachdem diese gestohlen, wurde in die Schlafftube der Epp'schen Eheleute durch die Fenster eingebrochen. Die Räuber waren durch falsche Bärte maskirt. In der Schlaf-stube rief Klingenberg: "Geld her, oder ich gebe Fener!" Sie erlangten dadurch ein Portemonnaie mit 15 Mark. Die Angeklagten sind geständig, bestreiten aber, einen Revolver mit fich geführt zu haben. An= geklagter Dyck scheint Reue zu fühlen und giebt zu, Revolver, Stemmeisen und falschen Bart, Klingenberg dagegen nur ein Terzerol gehabt zu haben. Nachdem bie Räuber das Geld getheilt, sucht Klingenberg nach einer neuen Gelegenheit zum Raube und findet in Ml. Lichtenau das einsam gelegene Gehöft der Wittwe Tornier, welchem in der Nacht vom 30. zum 31. Juli ein Besuch abgestattet ward. Auch hier wurde durch die Fenster eingedrungen und Geld unter Borhaltung der Schußwaffe gefordert. Hier hat N. einen Revolver gehabt und in der Küche einen Schuß auf die Frau Tornier abgegeben, welcher glücklicherweise fehl ging. Hierauf wurden mittelst Stemmeisen die Möbel ers brochen und daraus eine Uhr, Brosche, Ohrringe und andere Gegenstände geraubt. Auch hierbei spielte der falsche Bart eine Rolle, nur daß in diesem Falle Dyck den Bart angelegt hatte. Die Kugel von dem ab-geseuerten Schuß sand sich in der Decke. Die beiden unbeschützten Frauen, Wittwe Tornier und ihre Tochter, lüchteten nach dem Schuß und ließen den Räubern reies Spiel. Klingenberg will durch Roth zu den Unthaten getrieben sein; diesem steht jedoch das Urtheil bes Gemeindevorstehers entgegen, welcher jagt, daß R. ausreichende Beichäftigung gehabt hat. Bei einer R. ausreichende Beschäftigung gehabt hat. Haussuchung bei Klingenberg ist ein ganzes Arsenal von Wassen und Diebshandwerkzeug vorgefunden, welche als corpora delicti vorliegen. Unter anderen befinden sich darunter große gestrickte Strümpfe, um solche über die Stiefel zu streifen und die Spuren der= selben zu verdecken. Frau Spp, Mennonitin, macht als Zeugin einen höchst günstigen Eindruck, dieselbe steht Mitte der siebsiger Jahre und giebt die ihr ge-raubten Sachen auf 2½ Schinken und 30 Mark Geld an. Unter diesen obwaltenden Verhältnissen fiel es dem Vertheidiger, Herrn Justizrath Heinrich schwer, für seine Klienten gunftig zu wirken, trobbem bean-tragt derselbe mildernde Umftande. Der Sprud Der Spruch lautete auf schuldig ohne Annahme milbernder Um-stände, und wurde Klingenberg zu 10 Jahren Zucht-haus und Ehrenstrase von gleicher Dauer, und Jacob Ond zu gleicher Strafe verurtheilt.

Den Schluß der diesmaligen Seffion bildete eine Anklage gegen den Anecht Martin Schlott aus Bröske vegen Nothzucht. Die Verhandlung wird unter Musschluß der Deffentlichkeit geführt. schuldig unter Annahme mildernder Umftände erkannt und erhält eine Strafe von 7 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

Bermischtes.

* Auch ein Druckfehler. Das "Spandauer Tageblatt" bringt in seiner Nummer 223 vom Dienstag, den 24. September folgende entsetliche Rachricht erst jetzt weiter in die Deffentlichkeit dringt "Staatsminister von Boetticher ist bereits am Sonnabend wieder in Berlin eingetroffen; ermordet wurde Se. Excellenz erst am 24. d. Mts."

Gin blutiger Vorfall ereignete fich Anfangs dieser Woche in Dien. Ein Bater war mit seiner Tochter in Streit gerathen und ließ sich von seinem Zorne so weit hinreißen, daß er seinen ältesten Sohn, welcher der Schwester zu Hilfe geeilt war, durch einen Schuß todt zu Boden streckte.

* Amerikanische Reklame. Als Abelina Batti zum ersten Male eine Rundreise durch Amerika machte, erschien in einer weftlichen Zeitung folgende Reklame, welche die erstrebte Wirkung in vollstem Maße erzielte: "Abelina Patti ift eigentlich äthiopischer Abstammung, obschon ihre Mutter eine Eingeborene aus Maska und ihr Vater Polizeipräsident in Chicago war. Die große Primadonna wurde in Arkansas ge= boren und ist das jüngste von sechsundzwanzig Kin= dern, die alle als Zwillinge zur Welt kamen. Als vierjähriges Kind sah man sie eines Tages mit einer Rlapperschlange spielen u. s. w."

* Stolz lieb' ich den Attentäter. Jean Besein, der bekanntlich auf Carnot geschossen, sandte nach verbüßter sechsmonatlicher Haft die Unterstützung, die Frau Carnot seiner Gattin zukommen ließ, zurück.

Telegramme.

München, 18. Oft. Der Herzog und die Her= zogin von Nassau, der Erbpring von Nassau und die Prinzessinnen Friedrich und Hilda von Anhalt sind

heute Abend nach Wien weitergereift.

München, 18. Oft. Die "Allgem. Ztg." seiert die Orientreise des deutschen Kaisers gelegentlich der heutigen Durchreise durch Baiern auf das Wärmste. Indem sie auf den Gedankenaustausch des wieder= erstandenen Hellas mit Deutschland und auf die Jahrzehnte langen dynastischen Baierns und Griechenlands hinweist, begrüßt sie den Chebund des Kronprinzen von Griechens land als weitere Bürgschaft der Freundschaft mit Deutschland und erblickt in dem Besuche des Raifers von Deutschland in Athen und Konstantinopel ein neues Zeugniß der kaiserlichen Friedenspolitik zur Befestigung der internationen Beziehungen Deutsch= lands

Karlsruhe, 18. Okt. Die Gesandtschaft des Sulstans von Zanzibar ift heute Vormittag 11½ Uhr vom Größherzog in Baden-Baden in Audienz empfangen worden. Die Gesandtschaft wurde im Hoswagen nach dem Schloß geleitet, dort vom Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen eingeführt und von dem preußischen Gesandten von Gisendecher vorgestellt. Der Großherzog beantwortete die Ansprache der Ge= sandtschaft in französischer Sprache. Rach der Audienz wurde die Gesandtschaft der Großherzogin, der Kron-prinzessin bon Schweden und dem Erbgroßherzog nebst Gemahlin vorgestellt.

Samburg, 18. Oft. Bu ben zwölf Stauerge= schäften, welche die Forderungen der Stauerleute be= willigt haben, sind noch achtzehn hinzugekommen, welche den geforderten Stückgut-Lohntarif anerkennen wollen. Von diesen dreißig Stauern vertreten zwei Arbeitgeber größere Dampferlinien, welche vom Montag ab nach den neuen Lohnbedingungen zahlen werden. haupt in Hamburg und Altona nur 38 Stauerei=Be= triebe sind, so fehlen nur noch 8 Arbeitgeber, die wahrscheinlich noch heute ober morgen die Wünsche der Stauerleute erfüllen werden.

Baris, 18. Oft. Die Einberufung der Rammer und des Senats wird am 12. November erwartet.

Rom, 19. Oft. Das Programm für bie Anwejenheit bes beutschen Kaiserpaares in Monza lantet: Sonnabend 93/4 Uhr Bormittags Ankunft, um 12 Dejeuner im Jagds anzug, um I Uhr Jagd im Park und um acht Uhr Diner; Sonntag um zehn Uhr Gottesdienft, um elf Uhr Frühftud, um zwölf Ithe Abfahrt zum Ausflug nach dem Comerfee und nach der Ruckfehr um acht Uhr Diner.

Monga, 19. Oft. Das bentiche Raiferpaar ift heute Vormittag 91/2 1the hier ein= getroffen und bom italienischen Königepaar, allen Mitgliedern bes Königshaufes, ben Sofftaaten und dem Gemeinderath am Bahuhofe empfangen worden. Die Begrüffung war eine aufferst herzliche. Der König und ber Raifer, Die Ronigin und die Raiferin umarmten und füßten fich wiederholt. Unter ben fturmischen Inbefrufen ber Bevolferung, welche die Strafen und Fenfter füllte, fuhren die Majeftaten nach bem Ronigefchlof.

Berlin, 19. Oft. Raiferin Friedrich ift mit der Pringeffin Sophie, ben beiden anderen Tochtern und bem Erbpringen und ber Erbpringeffin von Meiningen heute fruh 9 Uhr nach Benedig abgereift. Bor dem Palais, in den Straffen und am Bahnhofe war eine gahlreiche Menschenmenge anwesend, welche den Scheibenden Soche und Burrahe

zurief.

Das moderne Althen.

Von Georg Richard.

Machdrud verboten. Noch im Laufe diefes Monats wird fich ein Ereigniß vollziehen, welches zwei verschieden gearteten Bölker — Griechen und Deutsche einander näher= führt, von denen das eine im "tlassischen Alterthum" eine führende Rolle gespielt, während das andere gegenwärtig an der Spiße der "modernen Civilijation" marschirt. Das Ereigniß, auf das hier hingewiesen wird, ist die eheliche Verbindung der Prinzessin Sophie von Preußen, der Tochter des edlen Raisers Friedrich mit dem Herzog Constantin von Sparta, dem Thronfolger von Griechenland.

Das "klassische Hellas", das für den poetisch und schwärmerisch veranlagten Deutschen ein Mekka seiner Reisewünsche bildete, dürste in nicht ferner Zukunst tich in Deutschland einer "touristischen Popularität" ersveuen, wie etwa Italien seit der Kaiserreise. Na-mentlich Uthen, der Brennpunkt, von dem die alte flassische Bildung ausging, und in dem sich auch das moderne griechische Geistelleben crhstallisirt, fordert augenblicklich ein ungewöhnliches Interesse der gebildeten Welt heraus. Sehen wir uns also die fünftige Beimath der deutschen Kaifertochter eiwas näher an.

Der Weg dahin ist ein keineswegs angenehmer und ebener. Rach Rom führen bekanntlich alle Wege; nach Athen nur sehr wenige und von diesen wenigen ist der schlechteste gerade der bequemste — der Seeweg Triest - Piraus. Nur einmal in der Woche und zwar am Sonnabend findet der Griechenland-Reisende Gelegenheit, sich auf einem Dampfer des öfterreich= ungarischen Lloyd in Triest einzuschiffen, um nach einer viertägigen, an Unbequemlichfeiten reichen Fahrt im Piräus zu landen. Aber für die leidige Seereise wird er vollauf entschädigt, wenn er den klassischen Boden Athens unter sich fühlt und die Landungsbejchwerlichkeiten hinter sich hat. Das Landen im Pi-räus ist nämlich feine ganz einfache und billige Sache und hat mit der Einfahrt in Benedig das gemein, daß man den Botsleuten oder Gondolierer, welche die

rettungslos preisgegeben ift. Und diese Kerle verstehen zu fordern, namentlich von dem der Landes-sprache untundigen Fremden. Das Beste und Billigste bleibt unter solchen Umständen immer in Athen wie in Benedig: man vertraut sich dem Führer eines Hotel=Bootes an, denen ja stets viele die ankommenden

Dampfer umfreisen. Wer Athen noch vor zwanzig Jahren kannte, wird es jett nicht mehr wiedererkennen; aus der kleinen, pflaskerlosen Provinzialstadt mit ihren kam 25,000 Sinwohnern ift eine Grofftadt, eine Residenz ge-worden mit vornehmen Balaften, breiten eleganten Straßen und einem rasch pulsirenden Geistesleben, das an allen Eulturfortschritten regen Antheil nimmt. Heute zählt Athen sicherlich bereits an die Hundertzeite zahlt Athen sicherlich bereits an die Hindertstausend; die Bevölkerungsziffer hat sich also während zweier Decennien, seit der Eröffnug der ersten Eisenbahn Griechenlands, die Athen zu ihrem Ausgangspunkt nahm, ungefähr verviersacht Nur in amerikanischen Städe Bachsthumverhältnissen sinden wir für ein sotch rasches Empordlühen Analogien. Die Ursachen dieses erfreulichen Ausschwunges liegen nicht zum geringsten Theile aufpalitischen Gehietz aber es kann nicht Aussache dieses politischem Gebiet; aber es kann nicht Aufgabe dieses Artifels sein, ihnen nachzuspüren; soviel nur soll in Baranthese constatirt sein, daß König Georgios I., welcher als Jüngling den griechischen Königsthron bestieg, redlichen Antheil hat, an der gegenwärtigen Größe seiner Residenz.

Weber ganz europäisch, noch ganz orientalisch, ist Athen ein Mittelding zwischen Beiden und dieses Zwitterhafte, giebt der Stadt ein durchaus seltsamscharakteristisches Gepräge. Unverfälschtes Griechenthum auf der einen Seite, modernster Europäismus auf der anderen und ein Verkehrs-Tohuwabohu in der Mitte.

Athen besitht einige Prachtstraßen, welche in Bezug auf Schönheit, architectonische Gliederung und Belebtheit den Vergleich mit ähnlichen Straßenzügen europäischer Großstädte sehr wohl aushalten. und hat mit der Einfahrt in Benedig das gemein, Hermekstraße beispielsweise — die "Leipzigerstraße" | lament, das General-Commando, die Atademie, das daß man den Botsleuten ober Gondolierer, welche die Athens — läßt, namentiich in ihrem oberen Theile "Arzeiton" — eine Mädchen-Schule vornehmster Art, Uebersahrt vom Schiff nach dem Festlande vermitteln, nichts zu wünschen übrig. Bazar reiht sich hier an eine Kaserne u. a. m. Auch das neue in Riesen-

Bazar, Laden an Laden, und in ihm find alle jene modernen und unmodernen, entbehrlichen und unentbehrlichen Dinge zu finden, die des Lebens Nothdurft oder Luxus erheischt und die wir bei uns, wenn auch im Allgemeinen billiger fäuflich, auf Schritt und Tritt zu Gesicht bekommen.

Weniger elegant, aber noch belebter, zeigt sich die endlose Aeolusstraße, welche Athen vom Nord nach Süden durchzieht. Her sindet auch in den Mittagsstunden der tägkiche Corso statt. Blasirte Dandys, gelangweilt aussehende Flaneure, modisch gekleidete Damen der vornehmen Gesellschaft und Fremde pros meniren die lange, von geschäftigen oder faullenzenden, immer aber in füdlicher Lebhaftigkeit gestifulirenden Menschen gefüllte Straßenzeile entlang und gewähren in der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen ein abwechslungsreiches Bild.

Den Mittelpunkt Athens bildet der "Berfaffungsplat, in deffen Rahe das in bescheidenen Dimenfionen und Formen aufragende fonigliche Residenzschloß gelegen ift, in welchem sich in der nächsten Zeit ein Theil jener glanzvollen Feste abspielen wird, welche den Eingangs erwähnten Heiraths-Alft zu verherrlichen bestimmt find.

Die Fremden werden diese fonigliche Feststätte ganz in ihrer Nähe haben, denn die wenigen Gafthöfe, welche Athen befist, liegen fast ausschließlich in dieser Gegend. Man ist im Allgemeinen in ihnen gut aufgehoben; die Besitzer sind Ausländer und berstehen ihr Metier, aber billig ist der Aufenthalt darin nicht. Der Fremdenzufluß in Athen ist nicht sonderlich stark; je geringer er wird, desto größeren Druck übt er auf die Preisstegerung aus. Die Gastwirths-Algebra ist ja überall die gleiche.

Nordwärts vom Verfassungsplatz, gruppirt um die Königliche Residenz, liegt das "Geheimeraths-Biertel" Uthens. Hier steht das "troische Heim" Schliemanns, hier wohnen die Minister, hat die haut sinange ihren Sig, hier erheben sich die vornehmsten öffentlichen Bauten: Das Post-Gebände, die Universität, das Par-"Arfekion" — eine Mädchen=Schule vornehmster Art,

Dimensionen angelegte Theater hat hier seinen Plat gefunden: aber es ist vorläufig noch unvollendet, weil geinkoen: doet es ist vortungs noch undvarietet, det seine Fertigstellung Unsummen kostet, die nur rathensweise aufgebracht werden können. Das Theaterbesdürsniss der Athener wird deshalb noch sehr lange Beit ungestillt bleiben müssen.

Das "antike" Uthen, mit seinen wenigen noch vorshandenen Baukunst-Fragmenten und Trümmerresten

liegt diesem modernen Stadtheile entgegengesett, näm= lich im Süden. Es ist das eigentliche Ziel aller Athen-Reisenden. Vor Allem fesselt hier die in ihren herrlichen achitectonischen Linien sich erhebende Afropolis den schönheitstrunkenen Blick des Fremden. Die Jahrtausende, welche über dieses antike Riesenwerk dahingegangen sind, haben seiner unvergleichlichen Schönheit nicht zu schaden vermocht. Wie gebannt vermag man nur schwer sich von diesem Heiligthum der Vorzeit zu trennen. Das Opponisos-Theater, der Tempel des Zeus Olympios, das Hadriasthor; fie alle ragen, wenn auch nicht unversehrt, als stumme aber bennoch beredte Zeugen der Glanz-Epoche des "alten Hellas" in die Gegenwart hinein. In diesem ältesten Stadtviertel trägt auch das

griechische Bolksleben noch einen nationalen Charafter. Hier ist die faltige Fustanella noch das ausschließliche Kleidungsstück der Männer, in dem sie sich seltsam genug ausnehmen. Man vermeint sich in einem Operetten=Theater zu befinden, so bunt und laut geht es daher und so fremd find die Contrafte, die fich hier dem Beobachter aufdrängen.

Die Welt thut diesem Bolke entschieden Unrecht, wenn sie unter "Gröck" nur Gauner und Falschspieler entstanden wissen will. Die Leute — was den männlichen Theil anbetrifft — sind im Gegentheil freimuthig in ihrer Rebe und zeigen eine gewisse Burbe; ben Frauen aber wird große Sittenstrenge nachgerühmt. Bon der sogenannten guten Gesellschaft, die in Athen nicht besser, aber keineswegs schlechter geartet ist, als anderwärts, ein ander Mal. In dem Rahmen eines Feuilletons läßt sich das Bitd des heutigen Athens nicht sixtren.

confirme Surfementime.						
Berlin, 19. Ottober, 2 Uhr 30	Min. No	chm.				
Börse: Fest. Cours bom	18. 10.	19. 10.				
31 pCt. Ostpreußische Pfandbriefe .	100,50	100,50				
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe.		100,90				
Desterreichische Goldrente	94,30	94,40				
4 pCt. Ungarische Goldrente	85.70	85,90				
Russische Banknoten	210,80	211,—				
Desterreichische Banknoten	170,90	171,-				
Deutsche Reichsanleihe	107,90	107,70				
4 pCt. preußische Consols	106,70	106.70				
Reufeldt Metallwaaren	139,30	137.—				
5 pCt. Marienburg.=Mlawk. Stammpr.	113,75	113,75				
Produkten=Börse.						

Produtten=Börje.						
Cours bom	18.110.	19.110.				
Weizen Oft.=Nov	184,-	183,20				
April=Mai	193,20	191,50				
Roggen flauer.	E a in the					
Oft.=920v	164,70	164,50				
April-Mai	168,50	167,70				
Betroleum loco	24,50	24,50				
Rüböl Oftober	66,40					
April=Mai	58,60	58,80				
Spiritus 70er loco Oktober	33,10	32,50				

Königsberg, 19. Okt. (Von Portatius und Grothe, Getreides, Wolls, Mehls und SpiritussCommissionssCeschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Fas. Tendenz: Flau.

Zufuhr: 20,000 Liter. Loco contingentirt 53,00 M Gelb. Boco nicht contingentirt 33,00 "
Oftober contingentirt 53,00 " 53,00 " bez. Ottober nicht contingentirt . . . 33,00 "

Danzig, den 18. Oktober. Weizen: Unver. 300 Tonnen. Für bunt und hell-farbig inländ. 162—167 M, hellb. inländ. 172—173 M, hochb. und glasig inländ. 176—179 M, Termin Nov.-Dez. 126pfd. zum Transit 132,50 16, April-Mai 126pfd. zum Transit

Roggen: Fest. Infant. 154-155 . M, ruff. ob. poln. gum Arausit 98 26, per Rovbr. - Dezbr. 126pid. gum Araus. 101,00 26., per April-Mai 120pis. gum Transit

Gerste: Loco kleine inländisch 120 M Gerste: Loco große inländisch 146 M Hafer: Loco inl. 138 M Erbsen: Loco int. - 16

Rönigsberger Productenborfe.

	17 Of N2	t. Dit	. Tendenz.	
Weizen, hochb. 125 Pfb. Roggen, 120 Pfb Gerste, 107/8 Pfb Hofer, feiner Erbsen, weiße Koch	. 177, . 148, . 126, . 140, . 133,	,00 148,0 ,00 126,0 ,00 141,0	00 feft. bo. 00 unveränderi 100 feft. 00 unveränderi	

Spiritusmarkt.

Danzig, 18. Oft. Spiritus pro 10,000 Liter Ioco Br., — Sb., — bez., pro Oftober Ioco contingent. 54,—

St., — 6ez., pro Ottober:Mai 51 Gb., Ioco nicht contingent. 34 1/4 Br., October:Mai 31 1/2 Gb.

Stettiu, 18. Oft. Loco ohne Faß mit 50 .M. Consumsteuer 53,20, Ioco mit 70 .M. Consumsteuer 33,00 .M., pro October:November —,—, pro November-Dezember —,—, A, Inrii-Mai 32,00 April=Mai 32,00.

Ragbeburg, 18. Oft. Kornzuder extl. 92 % Renbem. 16,40. Kornzucker extl. 88 %, Nendement 15,50. Kornzucker extl. 75 % Rendement —,—. Schwächer. — Sem. Raffinade mit Faß 27,75. Melis I. mit Faß 25,75 Tenbenz: Ruhig.

Biehmarkt.

Berlin, 18. Oft. Städtischer Central Biehhof. Amtlicher Bericht ber Direktion. Gestern und heute waren angeboten: 984 Rinder, 1546 Schweine, 638 Kälber, 771 Hammel. — Bon Rindern wurden ca. 650 Stück geringer Waare zu vorigen Montagspreisen verkauft; ebenso verlief der Schweinemarkt in Tendenz und Preisen angen wie der Mantagkwarkt genau wie der Montagsmarkt und wurde geräumt. Ia nicht aufgetrieben, IIa und IIIa 56—63 A pro 160 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Kälberhandel ruhig. Ia 52—62, ausgesuchtes höher, IIa 40—50 d. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Grunauer Viehmarft. Grunau, 17. Off. Ge fianden jum Verfauf 195 Rinder. Bei recht langsamem Geschäft wurde ber Martt bis Mittag Bezahlt wurde pro 100 Pfb. lebend Gewicht

Wochenmarktpreise zu Elbing am 19. Oft. Sorte Für Beigen per Scheffel gute 7,70-8,00 16 7,60—7,70 7,30 -7,50 geringe Roggen 6,00-6,30 5,70—5,80 5,50—5,60 mittel geringe Gerfte 4,60-4,70 mittel 4,40-4,50 4,20—4,30 3,70—3,80 3,50—3,60 geringe mittel Erbsen gelbe per Scheffel . Stroh, Richt= 100 Kil. . Hen 100 Kil. . geringe 2,80-3,20 6,50--7,00 5,00-6,00 4,60-5,80 0,45-0,50 0,35-0,40 0,50-0,65 Schweinefleisch . Ralbfleisch 0,40-0,50 hammelfleisch 0,40 - 0,50 geräucherten Sped, hiefigen . 0.80-0,90 Schweineschmalz, hiefiges ameritanisches Butter ver Pfund 0,90-1,00 Gier 60 Stud . 3,40 0,90—1,30 hühner, alte, per Stück . . . Rüfen 0,50-0,70 Enten, lebend, ".... 1,20-1,80 Ganfe, lebend, , . . . 4,00-4,20 2,30-3,50 Rümpfe, " . Tauben per Paar . . 0,60 - 0,70Droffeln " Hafen per Stud 2,00 — 3,00 3,00 — 3,50 1,00 — 1,20

Elbinger Schiffsnachrichten.

Wruden per Scheffel.

Gelbrüben per Scheffel

Eingegangen Dampfer Ceres, Capt. Dräger, mit Am 19. Oft. Gütern von Stettin.

Meteorologisches.

Barometerstand. Elbing, 19. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Sehr trocken Beständig Schön Wetter Veränderlich 28. Regen und Wind Biel Regen Sturm...... Wind: D. 10 Gr. Wärme.

Das Berjand-Geschäft Mey & Edlich in Leiv= zig-Plagwin bringt jest seinen Serbst-Catalog

Derfelbe enthät eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst= und Winterbedarf der Familie, wie des Ein= zelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter befter Ausführung geliefert werden.

Dieser Serbst-Catalog wird unberechnet und

portofrei zugesandt. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich Diefen Catalog tommen zu laffen.

Gummi- waaren-Fabrik v. Paris. S. Renée. Reinste Spezialitäten.

Zollfr. Bersandt durch: W. H. Mield, Frankfurt a.M. Ausführl. Spezial-Breisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

FUR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.

Hunderttausende von Menschen | sind nicht in der angenehmen Lage, bei jedem kleineren oder größeren Unbehagen ihrem Körper gleich die sorg= fältige Pflege und eingehende Behand-lung zu Theil werden zu laffen, welche dem Reicheren stets zu Gebot stehen. Diese Hunderttausende sind daher nur zu oft darauf angewiesen, mit bewährten Hausmitteln sich selbst zu helfen, soweit es geht. Da ist es denn freilich von der höchsten Wichtigkeit, daß sie nicht an werthlose Tränkchen und Bülverchen gerathen, mit denen ihnen das Geld schließlich doch nur aus der Tasche ge= stohlen wird. Auch bei Berdauungs= störungen (Berstopfung, Magen=, Leber=, Gallen= und Hämorrhoidalleiden, Athem= noth, Schwindelanfälle 2c.) kommt es sehr wohl auf die Wahl des richtigen Hausmittels an, und die hervorragendften Aerzte haben anerkannt, daß in Diesen Fällen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ihre Seilkraft bereits glänzend erwiesen haben. Gebe man stets Acht, feine werthlose Nachahmung zu erhalten.

Familien-Nachrichten.

Berlobt: Frl. Emilie Kehler = Schule Bentlack mit Landwirth Herrn Joh. Hegemann=Falkenburg.

Geboren: Herrn Dr. Kuwert = Tilsit 1 T. Herrn Dr. Thiel-Marienburg 1 T. Hrn. Th. Domanowshy-Danzig Herrn Ludwig Porr = Fisch= hausen 1 S.

Gestorben: Frau Laura Stern, geb. Borchard = Insterburg. Herr Carl Schneider-Thorn 84 J. Frl. Martha Möske-Bodgorz 19 J. Fran Anna Reimann = Marienburg 80 J. Herr in den Halen der Kürgerressource Alexander Falkenberg = Gr. Kemlack 58 J. Kgl. Steuer = Inspector und Kreisbaumeister a. D. Herr Abolph von Klencke-Gerdauen 71 J.

Elbinger Standes-Amt. Bom 19. Oftober 1889.

Geburten: Korbmacher Ernft Po pall 1 T. — Rupferschmied Franz Bogel Zw. (1 S. 1 T.) — Klempner Hermann Kuhn 1 T. — Arb. Heinrich

Cheschliefungen: Former August Winkler-Elb. mit Luise Kewitz-Elb. Schloffer Carl Christmann = Elb. mit Maria Wohlgemuth = Elb. — Schuh= macher August Imlau-Elb. mit Marie Meyer-Elb. — Schloffer Anton Podlech-Elb. mit Auguste Hohmann-Königsberg.
— Arb. Martin Niedrig-Elb. mit Aline
Sommerfeld-Elb. — Arb. Emil Hensler-

Elb. mit Juftine Wonke-Danzig. Sterbefälle: Arb. Anton Woosmann T. 3 M. — Arbeiter Friedrich Kömmler S. 5 M. — Fabrikarb. Her-mann Schlenger S. 1 J. — Kutscher Rudolf Kroll S. 1 M. — Schuh-machermeister August Grabowski 67 J.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und reichen Blumenspenden zum Begräbnisse meiner lieben Tochter sage Allen den innigften Dank.

Johanna Tetzlaff Wwe.

SCHOOLICK, scher Gesaugverein. Sountag, 20. Oftbr., 111/2 Uhr: Damen und Herren. 🌉

Heute Nachm. 3 Uhr entschlief fanft nach langen Leiden in dem Herrn unfer lieber, unvergeflicher Vater, Schwieger= und Großvater, der Oberschulze

Adolf Wix

im 77. Lebensjahre an Alters=

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Markushof, 18. Oftbr. 1889.

Die Beerdigung findet Mitt-woch, den 23. d. M., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause auf dem Friedhose zu Markushof statt.

Stadttheater in Elbing.

Sonntag, ben 20. October 1889: Der Sinvochonder. Lustspiel in 4 Alten von G. v. Moser. Tagestaffe 10-12 und 4-5 Uhr. Abendkaffe 6 Uhr Eröffnung.

Montag, den 21. Oktober 1889:

Weisheit Salomos. In 5 Aften von Paul Hense.

Sonntag, den 20. Oftober c., von 5 Uhr ab:

BAZAR

jum Besten des hiesigen Dinkonissen-Arankenhauses.

Concert, Buffet, Wiirfeltische.

Eintrittsgeld 50 Pf., Kinder die Sälfte. Das Comité.

Liedertafel.

Montag, den 21. huj.: Probe zum Concert.

Generos-Verein.

Montag, den 21. Oftober c., Abends 8 Uhr:

Bortraa des Herrn Prof. Dr. Magel:

"Reisebericht." Der Borftand.

Sonnabend, ben 19. Oftober cr., im Gewerbehause:

Herrenavend. Concert u. Vorträge,

Etablissement Markthalle.

Sonntag, ben 20. d. M .:

Kränzdjen. W

Bellevne.

Beute, Sonntag: Schmandwaffeln,

Canzunterricht.

Bu einem Rinderzirkel fonnen sich noch einige Söhne u. Töchter

J. Jettmar.

Ich verreise auf einige Tage. Während meiner Abwesenheit werden die Herren Dr. Reinhardt und Dr. Russak mich giitigst vertre= EDI". SHINDIN.

Engros Reuer Erfolg Export And Angelolling in Närnberg der Angelolling in Närnberg 1885 und Amsterdam 1883 wurden die von mir nach allen Erdtheilen versandten Retten und Bijonterien mit der

filbernen Medaille prämiirt. Meine echten Talemi-Panzer-Uhrketten,

von echt Gold nicht zu unterscheiden 6 Jahre schriftliche Garantie,

fonnen von feiner anderen Firma geliefert werben, jedes Stück ift mit meiner Sammarte gestembelt.



Herrenkette Stück 5 Mf Damenfette mit eleganter Duaste Stück 6 Mark.

Garantieschein zu jeder Kette: Den Betrag b. Uhrfette gable ich zurück, falls diese innerhalb 6 Jahren den gol= digen Schein verliert

R. Burgemeister. Königsberg i. Pr., 3. Junferftr. 3.

Mark 500 Tax zahle ich bemjenigen Lungenleidens den, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten American coughing cure findet. Huften und Auswurf hörenschon nach wenigen Tagen auf. Taufenden wurde damit bereits geholfen. Ka-tarth, Heiserkeit, Berschleimung und Krazen im Halse 2c. 2c. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. Wor werthl. Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben: In der Apothefe zu Schkendit. General = Depot: Oscar Lutze, Berlin C., 22.

ianinos anerk. best. Fabrikat Theater = Aufführungen.
Anfang 8½ Uhr.

Kostenfreie, 4 wöchent! Probe.
send. Ohne Anzahl. à 15 Mk mon.
Gäfte fönnen eingeführt werden.

Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Gustav Merrmann Prouss.



1,20-1,30

Goldene Medaille Weltansstellung Paris 1889.

Alltra Guld, Silber, Gbelfteine ze. 2c. Preisen gegen Cassa ober arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigst um F. Witzki, Goldarbeiter. 31.

Sicherste Kur der Welt! Zwei Drittheile de lenschen leiden am ESANG VIII-II.

Mächste Sotterien. 19. Oftbr.: Straffburger Rothe

†=Lotterie. Hauptgew. 10,000 Mt., 2000 Mt. 2c. baar. Loofe à 1,30 M. incl. Porto u. Liste. 31. Octor.: Münch. Kunstaus-stellungs-Lottevic. Hauptgew. i. W. v. 5000, 3000, 2000 M. 2c. Loofe à 1,30 M. incl. Pto. u. Liste. 200]e a 1,30 M. met. Sto. n. Ethe.

4. November: II. St. Sönigt.

Breuß. Lotterie. 1/4 à 28 M.,

1/8 à 14 M., 1/16 à 7 M., 1/32 à
31/2 M., 1/64 à 2 M.

Richard Schröder,

Berlin W. 8, Taubenftraße Nr 20.

Der Aufer= Vain-Geveller ift und bleibt bas befte Mittel gegen Gidt, Rhenmatismus, Glie-berreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hiersür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln daß Alle, welche nut anderen Mitteln Berjuche machten, wieder auf den altbe-währten Pain-Expeller zurückgreisen. Er ift sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Wff. die Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Nach-ahnungen; Hur echt mit "Anker"! Borrätig in den meisten Ang-Borratig in den meisten Apo= theken. — Haupt = Depot: Marien = Apotheke in Nürnberg.

Alle Arten Wild

Dr. Spranger sche a cilsa de

benimmt sofort Sitze und Schmerzen aller Winden und Benlen, verhütet wildes Fleisch, sieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden sast schmerzlos auf. Seilt in fürzester Zeit bose Brust, Kar-funkel, veraltete Beinschäden, bose Finger, Frostschäden, Brand= wunden 2c. Bei Huften, Stid-huften, Reifzen, Arenzschmerz, Gelenkrhenmatismus tritt fofort Linderung ein. Zu haben in allen Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Artifel (Spennenge = aller Alrt, hochfein. Preisliste gratis u. franco. A. H. Theising jr., Dresben.

Stutternde

finden dauernde Heilung i. d. Anftalt v. Büttner, Berlin, Plan-Ufer 36, pt. Unbemittelte unentgeltl. Prospekt gratis.

Loole zur Geld-Lotterie für die Zwecke des unter Allerhöchstem

Protectorate stehendent Bereins vom Rothen - Krenz, (Hamptgewinn 150,000 Mark)

à 3,50 Mark (nach Auswärts noch 10 Pfg. Porto)

sind zu haben in der Expedition diefer Zeitung.

Menen Setthering,

belicat im Geschmack, offerirt in gangen Tonnen und fleinen Fäßchen, sowie einzeln

Gustav Horrmann Prouss. Fleischerstraße 8.

Privatiunden

Martha Nesselmann, gepr. Lehrerin, Mauerstr. 11.

Eine hochherrschaftliche Wolfman,

bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubeh., im Hause Lettenbrunnenstraße 2 u. 3 vom 1. April 1890 ab zu vermiethen. Näheres bei

D. Loewenthal.

feinste Speisekartosselu von drainir= tem Sandboden, liefert nach allen Bahn-ftationen zum billigsten Preise Carl Chilla, Königsberg i. Pr.

Gine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh., im Sause Kettenbrunnen-

straße 2 u. 3 zum 1. April 1890 zu vermiethen. Näheres bei

D. Loewenthal.

Wintermäntel, Jaquettes, Räder, Mantelstoffe und Besätze.

Seidenzeuge in den neuesten Farbentönen,

'ollene Kleiderstoffe

aller moderner Nuancen empfehlen bei billigsten Preisen und guten Qualitäten

ohl & Koblenz Nchf

Magazin für Braut-Ausstattungen. Herren- & Damen-Wäsche.



flotter

sowie Bollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Bosse's Original Mustaches-Balsam. Für die Haut völlig unschädlich. Bersandt biscret, auch

gegen Nachnahme. Per Dose Mt. 2,50. Zu haben in Elbing bei Rudolf Popp Nachf, Heilige Geiststraße 33/34

Hugo Alex Mrozek

Friedrich-Wilhelms-Platz 5. Bedeutendstes Lager aller Neuheiten

Hosen-, Anzug-, Paletot-, Mantelund Schlafrock-Stoffen.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadellosen eleganten Sitz.

Als besondere Specialität empfehle:

Uniform-Tuche, Uniform-Besatz-Tuche, Livrée-Tuche, Wagen-Tuche in allen Farben und Preislagen.

Forstmelirt-Tuche, Tricots und Düffels, Militär-Diagonale, Strumpf- und Reit-Tricots, Doeskins, Pelzbezugstoffe, Tuche zu Altarbezügen, Billard-Tuche, schwarze Tuche, Croisées, Satins.

Fantasie-Möbel- und Portierenstoffe, Wagenripse, Reinwollene Möbelripse, Möbelcrêpes etc. in den schönsten Farbenstellungen.

Preise ausserordentlich billig.

riasserin der "Geier-Walln" verössentlicht soeben in "Bom Fels zum Meer" nach zehnsährigem Schweigen einer em Noman. Derselbe führt den Titel "Am Kreuz" und hat die Oberammergauer Kassinisspiele als Hinter nd. — Mit dem eben beginnenden neuen Jahrgang bringt die beliebte Zeitschrift eine große Fille der inter niessen und gediegensten Beiträge voll ipannender Unterhaltung und erschöpfender Belehrung. Abgeschlossen ählungen fast in jedem Helt. Kosibare Kunstblätter. Beste Zeit zum Eintritt in das Abonnement, welches jed ähandlung und Postanstalt Intgegennimmt. Preis des Hefes 1 Mark.

Mev's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.



ALBION

ungefähr 5 Cm. hoch

Beliebte A (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. -.90.



Umschlag 73/4 Cm. breit. Dtzd.: M. -.85.



Dtzd.: M. -.80. COSTALIA
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Breite 10 Cm. Umschlag 7½, Cm. breit.
Dtzd. Paar: Dtzd.: M. -.85.
M. 1.20.

FRANKLIN

SCHILLER

(durchweg gedoppelt) ungef. 41/2 Cm. hoch.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in bei: Otto Kaufmann, Brückstr. 12; - Hugo Wasserstrasse 4; — Thielheim & Korsch, Wasserstrasse; — F. Riemann, Alter Markt; — H. A. Hugen, Alter Markt - Bertha Kroschinski

oder direct vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.



Rothweine

garantirt rein in drei vorsüglichen Qualitäten ¹/₁ Bordeauxflasche M. 1,00 excl. Glas.

Lehmann, Weinhandlung, Elbing, Brückstr. 15.

Feste Preise!

188990

sind sämmtliche erschienenen

Neuheiten

Puk-, Weiß-, Modewaaren-Branche

eingetroffen. Durch

größte Auswahl, To geschmackvolle, ausprechende, folide Genres,

reelle, prompte Bedienung, bekannt billigste Preise

bin ich in der Lage, auch in dieser Saison meinen geehrten hiefigen wie auswärtigen Kundenfreis voll= ständig befriedigen zu können und bitte bei Bedarf mich zu beehren.

Große Auswahl

zur gefälligen Ansicht.

Besondere Sorgfalt wandte: Echt. Sammet-Capotthiiten mit echten ombre Strauß=Febern, Strauß-Aligretts, Fantafiebandeaux, reinseid. Mediree-, Faille-Bändern, reichem Schmelz- und Posament-Nabelschmuck schon M. 5,50 an. Victoria=Velveteen=Capotthüte mit seidenen Bändern, Federgarnitur, schon 3,75 an.

Belvet-Capotthüte schon 2,75 an.

Reiche Wahl der beliebten fertigen weichen Wiener

herren-hütchen für Damen u. Mädchen,

leichte, angenehme, moderne, kleid= fame Tracht, neueste Berbst= Ruancen vorräthig, für 1,50, 2,35, 2,45, 3,50.

Covien von Modellhüten

n echten seib. Belours, Sammeten, Saarfilz, in nur streng modernen Tocque=, Wagnerbarret=, Jesuiten=, Rembrandt=, Elsasser=, engl. Ca= pott-Rinischeformen mit elegantester Straußfeder, Strauß-Tuff, großen Bögeln, reinseid. Biqué-, Mediré-, francais, Facouné, Brocat, echten Belours envers Satinbändern, reich. französischem Hutschmuck, kleidsam, elegant arrangirt,

für M. 8-10-12.

! Große Auswahl! Kleidsame, streng moderne

mit eleganten, modernen Schleifen, Bögeln, Fantasiefedern,

Straußfedern. Der diesjährigen Mode entsprechend mit aanz niederer Garnitur für 4,50-5,50-6,50. Garnirte Filzhüte schon von 2,50 an.

Confectionirte Kinderbiitchen

in Silf, Seide, Sammet, schon von 1,50 an. Schulhüte für Mädchen neuesten Genres.

Gelegenheitskauf!

echte lange Stranf;= 300 Amazonen=Federn, breite volle Waare, neueste Federn, reeller Werth 8-9,00,

jest für 4,50-6,00.

150 lange Strauß Amazonen Federn, reeller Labenpreis 4-450, jest 1,95-2,25.

500 diverse hochseine moderne Fantasie = Tuffs, reeller Ladenpreis 1,00, 1,50, 2,50, jest 0,40, 0,80, 1,25.

Men! Men! Carmen = Gefichtsichleier. Ren! Gaze à bord Schleier, schneide

Meter 0,50 aus. Größtes Farben-Sortiment

Gesichtsschleier für 0,25—30. Ballblumen, Ballgarnituren. Ginzelne Blüthen, Strauß-Nigretts. Ball= und Gesellschafts=Fächer. Ballhandschuhe. Reneste Ball= und Gesellschafts=

Toiletten. Th. Jacoby. August Wernick Nachf.

Inh. Edw. Börendt, Schmiedestr. 7,

empfiehlt

Schwarze, weisse und coul. Seidenstoffe.

wollene Kleiderstoffe und Besätze. Regenmäntel, Jaquettes, Wintermäntel,

Gardinen. Teppiche und Tischdecken. Smyrnateppiche (Schmiedeberg) werden in jeder

Grösse zu Fabrikpreisen angefertigt, Qualitätsmuster und Zeichnungen habe stets am Lager.

Schutzmarke Professor Dr. Liebers Nur ächt mit Nerven-Elixir. Unübertroffen gegen Nervenleiden als : Schwäche Unibertroffen gegen Aervenleiben als: Schwäches auftände, Kopsleiden, Herzklopfen, Auffigseihle, Nouthes losigkeit, Appetitlosigkeit, Berdauungs und andere Beschwerden 2c. Kährers in dem jeder Fl. beiliegenden Prospect. erven-Elizir ift tein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasce angegeben. aden in sast alten Apoeth. in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probest. 11/2 Mk. Buch Arausentscheft, eine geatig und franco an jede Arveise. Man besteil. Weite gestellte per Bostarte entweder direct oder bei einem der endstehenden Depositeure Central:Depot, M. Schulz, Sannover.

Aldler-Apothefe, Brückftr. 19, in Elbing; Apoth. W. Lachnit und Apotheke zum goldenen Adler in Marienburg: Löwen-Alpotheke in Dirichan: Apothefer F. Fritsch in Brannsberg.

Banthaus

2008

Große Kölner Lotterie. Riehuna

unwiderruflich am 14. November 1889. Loofe à 1 Mart — elf Loofe für 10 Mart auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Lovse betraute

Berlin W., Unter ben Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Ge= winnliste beizufügen.

Zur Beachtung.

Die Spezial - Abtheilung für Auffärbung von Herren-Garderoben jeder Art empfiehlt das Auffärben von total von der Sonne ausgezogenen

Paletots, Röcken, Beinkleidern etc.

in grau, dunkelblau, olive, braun und schwarz. Der Stoff erhalt seine ursprüngliche Grundfarbe wieder. Reparatur auf Bunfch. Fertigstellung in 10 Tagen. Birfular gratis.

24. Lanze Hinterstrasse 24. fürberei Heinrich Karkutsch.

Anentgettlich vers. Anweisung n. 14jähriger approb. Heilmethode zur sofortigen rabitalen Beseitigung der Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen, zu volldiehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Abresse: Privat-auftalt für Trunksuchtleibende in Stein bei Säckingen. Briefen find 20 Pf. Rückporto beigufügen.

Rein Geheimmittel!

Seit 14 Jahren bewährt! Oberstabsarzt, Physikus Dr.G. Schmidt's Cathon - do

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenflusz, Ohrenstechen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensaufen sällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebranchsanweisung M. 3,50.
In C. Haubner's Engel-Apothese Wien 1.

Haupt-Depot in Stettin: Sof= und Garnifon = Alpothefe.

Feine trockene

Tischlerbretter. 24, 26, 33 und 39 mm,

trokene Jukbodenbretter, 33 mm start,

fertig nach Maaß gehobelt und gefedert. Riefern Schnittmaterial

in allen Stärken. Beschnittenes Kautholz nach Holzliste offerirt zu den billigsten

Dampflägewerk Maldeuten. Ernst Hildebrandt.

Malzbier S. Ochs. offerirt

Etearmierzen in verschied. Packungen, I. Qualistät, schwedische Sturms u. Wachssündhölzer empsiehlt billigst

Rudolph Sausse.

Ente dinef. Thees, Choco= laden, Cacaomaffe u. entölten Cacao, Banille bei

Rudolph Sausse.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Be-lehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. Eduard Bendt, Braunschweig.

Extra-Beilage!

Der Gesammt=Auflage vorliegender Nummer ift eine Extra-Beilage beige= fügt, welche von der Borzüglichkeit der

Dr. Fernest'ichen Lebens-Cffenz

von C. Lück-Colberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Gegen Magenleiden und alle baraus entstehenden befannten Unpäß= lichkeiten ist diese Essenz ein hervor= ragendes unübertroffenes Sans=

Zu haben in vier Flaschengrößen 50 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf. und 3 Mart.

Prospecte mit Gebrauchsanweifung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Berfand durch C. Lück in

Colberg.

Niederlage einzig und allein in Elbing, Danzig, Dirschau, Pr. Holland in den Apotheken.

Sof und Gefellschaft.

* Botsbam, 18. Oft. Die Raiferin Friedrich traf heute Morgen hier ein, begab fich nach Bornstedt, wo Allerhöchstdieselbe das heilige Abendmahl nahm und weilte bann längere Beit am Sarge des hochseli= gen Kaisers Friedrich in der Friedenskirche. Der Kronprinz und der Prinz Eitel Fritz legten im Auf-trage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin 2 Kränze am Sarge des hochseligen Knisers Friedrich nieder. Die Kapelle ist für das Publikum geöffnet, am Sarge sind sehr zahlreiche Kränze niedergelegt.
* München, 18. Oft. Der Kaiser und die Kai=

serin sind heute Nachmittag 4 Uhr 16 Min. auf dem Außengeleise in der Rahe der Haderbrude eingetroffen, woselbst sich der preußische Gesandte Graf Rangau, der Generaldirektor der Gisenbahnen Schnorr von Carolsfeld, sowie der Bolizeipräfident zum Empfange eingefunden hatten. Ihre Majefiäten haben nach nur viertelftundigem Aufenthallt die Reise nach Innsbruck

Minchen, 18. Oft. Der König und die Königin von Dänemart empfingen gestern Nachmittag den Besuch der ihnen verwandten Bingessinen Fried= rich und Hilda von Anhalt. Nach dem Theater machten auch der Herzog und die Herzogin, sowie der Erbprinz von Naffau dem dänischen Königspaare ihre anwesend.

Alrmee und Flotte.

- Offizios wird darauf hingewiesen, daß die Feld= und Fußartillerie ungeachtet ihrer sonstigen lcharfen Trennung noch an 3 Stellen einen Ru= lammenhang besitzen, nämlich in der Artillerie = Ab= theilung des Rriegs = Ministeriums, in der Artillerie= Brüfungs-Kommiffion und in der Artillerie-Schießschule. Lettere, bisher unter der General=Inspektion der Fußartillerie stehend, soll für beide Zweige ge-trennt und die neue Abtheilung der Schießschule für die Feldartillerie unter die General = Inspektion der letteren gestellt werden.

- Das Bild in der Marine = Abtheilung der Unfallverhütungs = Ausstellung, den Raifer an Bord der Ausstellung dem Raifer als Geschenk angeboten. Derfelbe hat das Bild der Marine = Akademie in

Riel überwiesen.

Rirche und Schule.

* Mühlhaufen, 16. Oft. Am 4., Nachmittags,

fand eine Situng bes Mühlhauser Lehrervereins ftatt. 1 Der stellvertretende Vorsigende, herr Lehrer Scheffler Lohberg, eröffnete die Sitzung, indem er in ehrenden Worten des verstorbenen Lehrers Herrn Monien, welcher jahrelang den Berein geleitet hat, gedachte. Die Versammlung ehrte das Andenten des Berftorbenen burch Erheben bon den Sigen. Allsdann hielt Berr Organist Werner-Carwinden einen Vortrag über bas Thema: "Comenius und Bestalozzi in ihrer Erganzung." Darauf wurde die Ersatmahl für den verstorbenen Vorsitzenden borgenommen. Dieselbe fiel auf herrn Budzinsti-Mühlhausen. Hieran schloß sich die Rechenungslegung für die Vereinstasse. Dieselbe ergab eine Einnahme von 20,58 Mt. und eine Ausgabe von 18,95 Mt., fo daß 2,63 Mt. als Beftand blieben. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Ritter und Schellenberg gewählt. Die Revision fand josort statt und es wurde dem Kassierer Decharge ertheilt. Die Bersammlung beschloß hierauf, dem Borschlage des Herrn Lehrer Fett-Königsberg gemäß, welcher dahin lautet: die Raffen des Peftalozzi= und Emeriten= vereins zu einer Silfskasse für Lehrerwittwen und Emeriten, welche weniger als 750 Mt. Pension beziehen, zu verschmelzen, beizutreten, aber mit dem Borbehalte, daß nicht 10 Mt., sondern nur 5 Mt. jähr= licher Beitrag erhoben werbe. Auf Wunsch des ift das ganze Wohnhaus sowie Stall und Scheune Provinziallehrervereins murden außer dem Borfibenden Des Besitzers hermann in Leste mit der Ernte abge-Aufwartung. — Der König und die Königin von Dänemark sind heute Vormittag 10½ Uhr mittelst Extrazuges nach Italien weitergereist. Am Vahnhofe Keumark. Zum Schlusse wurde bestimmt, eine Comwar ber hiefige ruffische Gesandte zur Berabschiedung mission zu wählen, welche an jedem Jahresschlusse eine Angahl Themen zusammenstellt, über welche im Laufe des Jahres Vorträge gehalten werden sollen. (K. H. Z.)

* Tiegenhof, 18. Oktober. Unter Theilnahme bon etwa 35 Lehrern und drei Lokal=Schulinspectoren hielt gestern Herr Kreis-Schulinspector Bfarrer Qui= ring aus Ladekopp die diesjährige amtliche Preis= Lehrer-Konferenz ab. Nach einleitendem Gefange und Gebet hielt zunächst Herr Lehrer Pukowski aus Fürstenwerber mit Schülern ber ersten Klasse eine Probelektion über das Lied: "Morgenglanz der Ewigkeit." Darauf erfolgte mit denselben Schülern eine zweite Lektion, gehalten von Herrn Lehrer Konglins Lunauersand, die als Gegenstand das Thema hatte: "Ein Lebensbild Kaiser Wilhelms I." Beide Lektionen fanden in der fich daran schließenden allgemeinen De= ber "Sohenzollern" barftellend, wurde bom Borftand batte ungetheilte, gunftige Beurtheilung. Die Beurtheilung eines Statuts für die neuzubegründende Kreis-Lehrer-Bibliothek nahm mehrere Stunden in Anspruch, so daß die Konferenz erft Nachmittags nach Leider gelang es ihnen nicht, auf dieselben zu Schuß 3 Uhr geschloffen werden konnte.

Nachrichten aus den Brovingen. | selbst so groß gewesen, daß fast nur die Balfte der

Danzig, 18. Oft. Die ruffische Hofpacht "Derschawa" hat gestern Nachmittag nebst dem sie be= gleitenden Avijo "Zarewna" den Safen von Neufahr= | ju einer Mark bereitwilligst verkaufen. Sändler, die waffer verlaffen. Bei ihrer Abfahrt gerieth die "Derschawa", beren Kapitan keinen Lootsen an Bord genommen hatte, da es der fturmischen See wegen umständlich gewesen ware, denfelben wieder abzuseten, auf Grund, doch gelang es nach Berlauf einer knappen Stunde, die Nacht wieder flott zu machen. — Die Sühne-Andacht für die Errichtung des Giordano-Bruno-Denkmals in Rom findet am nächften Conn= tag, also übermorgen, in allen Kirchen unseres Bis= thums statt.

* Marienburg, 18. Oft. Die landwirthschaftliche Winterschule hierselbst eröffnete am 15. d. Mits. ihren diesjährigen Unterrichtstursus. Die Frequenz der Anstalt ist dieses Mal eine besonders gute, denn am Eröffnungstage hatten sich bereits 14 Schüler angemelbet und liegen nach der "Nog.=3tg." die Anmel=

dungen von noch 3 Schülern vor.

†§ Reuteich, 18. Oft. Seute Abend gegen 7 Uhr wurde ein intensiver Feuerschein am himmel nach Leste zu beobachtet. Wie fich später herausstellte, brannt. Da die Gebäude unter einem Strohdach sich befanden, war an eine Rettung nicht zu benken. Bieh ift glücklicherweise nicht zu Schaben gekommen, da das= felbe fich auf der Weide befand. Die Entstehung bes Feuers ift nicht bekannt geworden.

—i Schöneck, 18. Oft. Gine abscheuliche That verübte die unverehelichte M. aus Schartarpie, die vorgestern mit ihren Eltern und Bruder von einer Reise fommend, hier in der Berberge abgestiegen war. Diefelbe gebar hier im Stalle ein Rind weiblichen Beschlechts, welches fie, um das Geschehene zu verbergen, in eine Deffnung neben den Abort legte. Einige in der Rähe befindliche fremde Bersonen hörten jedoch das Geschrei des Kindes, welches hierauf auch lebend und unversehrt aus der Spalte hervorgeholt wurde. Es ift an Ort und Stelle polizeilicherseits sofort ein Protofoll aufgenommen und die herzlose Mutter und Kind auf eigenem Fuhrwerk vorläufig nach Hause be= fördert worden.

S. Br. Stargard, 18. Oft. In ber Rahe von Bald= haus wurde gestern von zwei Jägern ein ca. 50 Stück zählendes Bolt Suhner los gemacht, welche von den hat ichnungstos die nothigen Schritte zur Ergreifung Betreffenden als Steppenhühner angesprochen murden. zu fommen.

Budrang zur landwirthichaftlichen Winterschule hier- Minuten und fuhr dann hinüber in das russische Reich.

Anmelbungen Berücksichtigung finden konnte.

* Schwetz. Die Kartoffelernte ist hier eine so reiche, daß die Besitzer gute Effartoffeln den Centner für Brennereien auffaufen, bieten 75 bis 80 Pfennig per Centner.

* Briefen, 18. Oft. Gestern fanden Besucher bes hiesigen katholischen Kirchhofes die Leiche eines neugeborenen Kindes. Dieselbe lag in einer mit weißer Gaze ausgelegten Pappschachtel nur einige Boll tief unter einem Grabhügel. Sunde hatten diesen unheim= lichen Kund bervorgekratt. Ob hier ein Kindesmord vorliegt, wird eine Section wohl ergeben.

* Schloppe. Gine Ruh, die das fast unglaubliche Gewicht von über 12 Centnern hatte, wurde dieser

Tage auf dem Gute Rlausdorf bertauft.

* Braunsberg, 17. Ott. Bor einigen Tagen fand hier eine Bersammlung der Oft= und West= preußischen "Philister" ber farbentragenden katholischen Studenten-Bereine ftatt. Es wurde die Gründung eines "Philisterzirkels" für Ost= und Westpreußen beschloffen und dann ein fideler Kommers verauftaltet.

Tilfit, 17. Oft. Das Silfscomitee in Berlin unter Borfit des Herrn von Fordenbed hat dem Preis Riederung 10,000 Mart überwiesen zu der Beschaffung von Rähnen, die sich als nothwendig bei

etwaigen Ueberschwemmungen erweisen.

* Königsberg, 18. Oft. Mittwoch Bormittag 11 Uhr wurde die in der Börsenveranda installirte photographische Jubiläumsausstellung in Gegenwart zahlreicher Vertreter von Kunft und Wiffenschaft, sowie der verschiedenen Behörden feierlich eröffnet. Das Comitee der Ausstellung hat, wie die "K. H. B. B." er= fährt, auf fein Unsuchen bom Berrn Dberpräsidenten die Genehmigung zur Beranstaltung einer Lotterie erhalten. Die Hauptgewinne in derfelben werden aus Silbergegenständen bestehen. Das Loos wird 1 Mt. toften und zu einmaligem Besuch der Ausstellung be=

* Reidenburg, 17. Oft. Der hiefige Raufmann L. übergab feinem erwachsenen Sohne, welcher schon in Amerika war, ohne bort bas erhoffte Glud zu finden, zur Absendung die Geldjumme von 1800 Dit. Anftatt ben Auftrag bes Baters auszuführen und bas Geld zur Post zu schaffen, zog der ungerathene Sohn es vor, die Summe einzustecken und mit dem ersten besten Zuge abzudampsen. Der bedauernswerthe Vater des Durchbrenners gethan. (R. 28. M.)

* Chottuhuen, 17. Ott. Raifer Alexander traf hier heute Abend 10 Uhr 10 Min. ein. Unfer Bahn= Schlochau, 16. Oft. In biefem Jahre ift ber hof war prachtig becoriet. Der Bug hielt bier ca. zwei zum Empfange des Raifers aufgestellten Regimenter.

Runft, Literatur u. Wiffenschaft.

* Berlin, 18 Oft. Unter rauschendem Erfolge und vor ausverkauftem Hause ging gestern im erwartete vieraktige Schauspiel "Der Schatten" von Baul Lindau zum ersten Male in Scene. Die Aufführung war nach Berliner Blättern eine ausgezeich= blick in Laune. Der Verfasser wurde nach dem zweiten und dritten Alt wiederholt hervorgerufen.

* Libect, 17. Ott. Die alte Sanfaftadt pranat im Festschmuck zur Vorfeier ber Enthüllurg bes Geibel=Denkmals. Um 17 Uhr begann die Festwer= fammlung im Rafino. Die beste Lübeder Gesellschaft war vertreten, besonders waren auch viel Damen an= wesend und zahlreiche auswärtige Schriftsteller als Bafte. Nach einer schwungvollen Festrede des Amts= richters Dr. Benda folgte meisterhafter Chorgesang des Kingles des 1. Aftes der Geibelschen Oper "Lorelen". Den Schluß des Abends bildete ein gabl=

reich besuchter Kommers im Coloffeum.

Lübeck, 18. Oft. Unläglich der heute ftattge= habten Enthüllung des "Emanuel Geibel=Denkmals" ist die Stadt auf's Reichste geschmückt. Besonders das Geburts= und Sterbehaus des Dichters prankt in Blumen= und Guirlandenschmuck. Um 11 11hr Nachmittags sette sich ber große Festzug, an welchem etwa 2000 Personen aller Stände und Gewerke theil= nahmen, nach dem Denkmalsplatze in Bewegung. Diefer Blat, - der alte Coberg - war gleichfalls auf's Brächtiafte geschmückt und von drei großen dicht= besetzten Tribunen eingerahmt. Die ganze Bevölkerung Lübecks betheiligte fich an der Feier. Wilhelm Jensen und andere Gafte, sowie der Erbauer des Denkmals, Brosessor Bolz-Karlsruhe, waren anwesend. Nachdem die Festversammlung Aufstellung genommen hatte, hielt Rechtsanwalt Dr. Brehmer eine zundende Weihrebe. Der ältefte Entel Geibels ließ darauf die Sulle fallen, während zugleich das Geläute aller Glocken einfiel. Senator Dr. Bohn übergab das Denkmal der Stadt Lübeck, Namens welcher Bürgermeister D. Kulenkamp daffelbe mit Worten des Dankes für die Spender übernahm. Um Fuße des Dentmals wurden bierauf zahlreiche Kränze niedergelegt. Namentlich waren von der deutschen Schillerstiftung der "Zwanglosen Ver= einigung" in München, von dem niedersächfischen Sängerbude, dem Verbande der Vereine deutscher Studenten, welch letterer auch eine Deputation ent= fendet hatte, ferner von dem Johanneum in Lüneburg, bem Professor Solm in Palermo, einem Freunde bes perstorbenen Dichters, und Anderen prachtvolle Kränze gespendet worden.

* Die Leber, dieses wichtige Organ, fann nach neueren Beobachtungen von Professor Ponfick boch zu einem großen Theil aus dem Körper entfernt werden, ohne daß dieser dadurch in seinen Lebensverrichtungen beeinträchtigt wird. Bei strenger Sandhabung der Antisepsis — so berichtet der Gelehrte im "Centralblatt

Recht als die eigentliche Werkstätte für die vegetativen Leistungen des thierischen Körvers betrachtet wird, ist auffallend genug. Die Lösung bes Räthsels ergiebt sich, sobald man die Thiere einige Zeit verfolgt und "Deutschen Theater" das mit Spannung und Interesse in wechselnden Fristen nach der Operation die Be-Prüfung unterzieht. Da zeigt sich dann, daß der Ausrottung mit einer nicht minder erstaun= nete und hielt die Zuschauer bis zum letzten Augen- lichen Sicherheit und Schnelligkeit eine maffige Neubildung jungen Lebergewebes folgt, eines Gebildes. welches zwar gewisse Eigenthümlichkeit dem ursprüng= lichen darbietet, indeß in allem Wesentlichen als Ersat für dasselbe gelten darf. Diese Neubildung beginnt bereits in den ersten Tagen nach dem Eingriffe und erreicht allen Anzeichen nach schon in wenigen Wochen ihren Höhepunkt. In ausgesprochenen Fällen geht sie soweit, daß annähernd die Gesammtsumme des einst entfernten im Ru neugeschaffen wird: also mehr als das Doppelte dessen, was überhaupt zurückgeblieben war. Diese Erfahrungen gewähren nicht nur ein theoretisches Interesse, sondern es dürfte ihnen auch eine praktische Bedeutung innewohnen. Denn es wird dadurch außer Zweifel gestellt, daß die operative Chirurgie auch im Bereiche der Leberer= frankungen auf Erfolge hoffen darf, ohne darum den Ectstein bes gesammten Stoffwechsels unheilbar schädigen zu müssen.

Alus dem Gerichtsfaal.

- Wegen groben Unfugs ist der Redacteur der freisinnigen "Lüdenscheider Reform" von der Hagener Straftammer zu einer Gelbftrafe bon 100 Mark ber= urtheilt worden wegen eines Artifels über den Strife der 100.000 Bergleute. Das Lüdenscheider Schöffen= gericht hatte den Angeklagten freigesprochen.

Jagd, Sport und Spiel.

* Lautenburg, 16. Oft. Der Wlewsfer Walb, die lette größere Privatforst unserer Gegend, ift bon Herrn Dampfichneidemühlenbesitzer Reumann hierselbst angekauft worden.

* Lanenburg, 18. Oft. Bei der geftern abgehal= tenen Treibiagd im hiefigen Stadtwalde, wurden zwei große schwere Wildschweine, ein kleineres, 15 Rehe, 22 Hafen und 2 Füchse zur Strecke gebracht. (D. 3.)

Vermischtes.

* Berlin. 18. Dit. Deutschlands ichwimmende Musftellung beröffentlicht foeben ihren Profpect. Alls Zweck derselben wird das Aufsuchen des Consumenten im eigenen Lande angegeben und find 80 Häfen aufgeführt, in denen je nach Bedürfniß 3 bis 14 Tage angelegt werden soll. Die Reise geht von Hamburg aus und werden der Reihe nach folgende Länder berichtet werden: Norwegen, Dänemark, Ruß= land, Holland, Belgien, England, Irland, Schottland, Nord "Contens", Amerika, Habanna 2c., Brafilien, Japan, China, Auftralien, Oftindien, Aegypten, Türfür die medicinischen Wissenschaften" — gelingt es, fei, Griechenland, Malta, Tripolis, Tunis, Italiem ben 7. Juli 1857." Weiter sind die in schwarzes

Als der Zug die Grenze nach Rufland paffirt hatte, | volle drei Biertel diefer mächtigen Drufe zu entfernen, | Spanien, Portugal. Die Miethen für Aussteller | Leder gebundenen und mit Aufschriften in Golddrud ertonte das Glockengeläute aus der Kirche in Wirr= ohne daß die Thiere darum ihr Bohlbefinden ober find gepfeffert 3. B. 1 Qudr. Wandfläche pro ballen und die Musik und das hurrahrusen der dort gar ihr Leben verlieren mußten. Die Entbehrlichkeit Jahr 250 Mk., wer als Bassagier mitgeben will, beeines fo bedeutenden Studes einer Druje, welche mit ablt für die gange auf zwei Jahre berechnete Reife 1. Rl. 20,000 M., 2. Rl. 6000 M. Die Untoften einer während einer Jagd in der Lanke bei Biefenthal beim Reise werden auf 3,000,000 Mt. berechnet, über die Rentabilität schweigt sich der Prospect aus. - Eine nationale Pferdeausstellung will der Unionklub im nächsten Jahre zu Berlin abhalten. Es find zu schaffenheit des zurückgelassenen Leberrestes einer diesem Zweck 100,000 Mark bewilligt worden. -Die Ruhmeshalle ift wieder um einen Schritt ihrer und Prinzeffin geschmudte filberne an die Silberhoch fünstlerischen Vollendung näher gekommen. Der Düffeldorfer Maler Fritz Röber hat fein Bild "Schlacht bei Leuthen" fertiggestellt, und bereits konnte von diesem neuen Gemälde das Gerüft entfernt werden. Die westliche Feldherrnhalle ift damit um eine fesselnde Schöpfung reicher. Das Bild bringt einen Augenblick aus dem glänzenden Siegeszuge zur Darftellung, mit welchem nach der verlorenen Schlacht bei Kollin und bem Befahr drohenden Heranrucken der Ruffen und der Franzosen das Jahr 1757 schloß. Rach der Vollendung dieses Bildes fehlt in der westlichen Feld= herrnhalle nur noch "Hohenfriedberg", mit deffen Ausführung Professor Peter Jansen-Dusseldorf alsbald beginnen wird. Die untere Feldherrnhalle steht mit ihrer malerischen Ausschmückung bereits fertig da. In der geschloffenen Ruppelhalle find gegenwärtig probeweise unter Glas einige Gegenstände aus dem Nachlaß Raiser Wilhelm's I. aufgestellt. Unter den dem Zeug= hause überwiesenen militärischen Andenken befinden sich auch die 56 Orden des glorreichen Kaisers. Die Gegenstände aus dem Befite Raifer Friedrich's ent= halten u. A. auch die Uniform, welche der edle Herrscher am Vermählungstage des Prinzen Heinrich getragen hat. - Die in gebranntem Thon auszuführenden Büften, etwa 40 an der Bahl, die in den tiefrothen Medaillon = Nischen der "Waffensammlung" ihren Blat erhalten follen, find zum Theil fertigge= stellt. — In der Ruppel schreitet Geselschap's Carton zu dem letten großen Gemälde daselbst "Friede auf Erden" sichtbar vorwärts. Die Ausführung dieses großen Gemäldes dürfte vor Jahresfrist nicht zu erwarten sein. — Ueber Neuerwerbungen des Sohenzollern-Mufeums macht das "Deutsche Tageblatt" folgende Mittheilung: Die Knifer Wilhelm I. gewid= mete Abtheilung im Hohenzollern = Museum ift in jüngster Zeit wiederum um einige werthvolle Stücke bereichert worden, welche sämmtlich in den beiden großen Glasschränken des letten, links vom Eingange gelegenen Zimmers Plas gefunden haben. Ge. Majestät der Kaiser hat ein ovales, wunderbar fein gemaltes Paftellvildniß überwiesen, welches seinen Großvater in den Jugendjahren, etwa im Alter von zehn bis zwölf Jahren, darstellt. Wahrscheinlich ist dieses in schmalen Goldrahmen gefaßte Bruftbildniß von Isaben oder von Lieder gemalt. Weiter fesselt eine schlichte Gänsefeder, noch geschwärzt von Tinte, welche fr. Alfred Schwerdfeger in Dresden geschenkt hat. Raifer Franz Joseph und der damalige Pring = Regent von Preußen bedienten fich dieser Feder bei der Conferenz in Teplit am 27. Juni 1860. Ein Convert enthält Haare des Knisers mit der Aufschrift des ver= storbenen Kaisers Friedrich: "Haare von Papa. Breslau,

geschmückten Schießliften und Jagdrapporte des Raifers hinzugekommen. Auch jene Doppelflinte, mit welchel fich der Kaiser im Jahre 1819, also vor 70 Jahren Laden die rechte Hand stark verletzte, hat in diesem Schrant eine bleibende Stätte gefunden. Etliche De daillen, welche geschenkt worden sind, nehmen auf wichtige Gedenktage im Leben des Verblichenen Bezug. sa erinnert eine mit dem Doppelbildniß von Pring zeit eine zweite an das Raiser-Manöber in Schlesien bom Sahre 1882 und eine dritte, geschmückt mit ent sprechenden Borträtz, trägt die Aufschrift: "Hurrah Bier Raifer!" In dem zweiten Schrant ift nunmehr neben der Uniform des Monarchen auch der schlichte, einfache Mantel ausgestellt, welchen berselbe während der Feldzüge getragen bat. — Edison hat fünf seiner Phonopraphen nach Berlin geschickt. Zwei davon erhält die physikalische technische Reichsanstalt, einen erhält Siemens und zwei find für die im Ausstellungs park befindliche Volkssternwarte "Urania" bestimmt. -Die preufrische Sauptbibelgefellschaft hielt ihr 75. Jahresfest ab. Aus dem Jahresbericht, der bei dieser Gelegenheit erstattet wurde, entnehmen wit folgendes: Die Gesellschaft und ihre 178 Tochtergesells schaften vertheilten seit ihrem Bestehen 5,843,514 Bibeln und zwar 4,392,494 vollständige und 1,451,020 neue Testamente. Die Einnahmen von 1888 betrugen 242,086 Mark, die Ausgaben 242,719 Mark; der Fehlbetrag wurde dem Reservefonds entnommen, welcher sich dadurch auf 6786 Mark verringerte.

* Deutsche in San Remo. Das deutsche Beschwader unter dem Befehle des Admirals Ulmann und bestehend aus den Kriegsschiffen Kaifer, Preußen, Friedrich der Große und Deutschland, traf Sonntag Nachmittag, von Gibraltar kommend, auf der Rhede bei San Remo ein. Kurz nach 3 Uhr kamen 300 Offiziere. Kadetten und Unteroffiziere in Paradeuniform an's Land. Dieselben ersuchten die Behörden um die Erlaubniß, der Billa Birio einen Besuch abzustatten, was ihnen gewährt wurde. Der Bürgermeifter felbit geleitete die deutschen Seeleute durch die Gemächer, welche weiland Kaiser Friedrich bewohnte, und gab ihnen alle gewünschten Ausfünfte. Die ganze Bevölkerung begab sich aus diesem Anlasse auf die Straßen und jubelte ben Deutschen zu, während die banda municipale von San Remo deutsche Musit weisen, u. A. die Nitionalhymne, spielte. Abmiral Ulmann dankte für diese Ausmerksamkeit Ramens des ganzen Geschwaders. Um 8 Uhr Abends lichtete bas Geschwader die Unter für Genua.

Etwas von Boulanger. Die Dame, welche den Ergeneral von London nach Jersen begleitet hat und von der "Agence Havas" für seine Tochter ausgegeben wird, ist die geschiedene Frau eines Londoner

Eierhändlers. Sie war auf der Neberfahrt, wie B. selbst, seetrant und stieß beim Schwanken des Dampfers heftig gegen ein Boot, weshalb fie fich eine Binde anlegte.

Verantwortlicher Redacteur D. Bütow=Elbing. Druck und Verlag von S. Gaart - Elbing.